meinde zu Korinth den traurig-

ften Zwiefpalt.

# hier Leid, dort freud'

Richt menschliche Ehre Und irdifche Freud' Dat Gott die versprochen Im Tale der Zeit; Das Geer der Märtirer Tale der Beit; Die gläubig an Gott, Die wurden gemartert, Gequält bis zum Tod.

Spott, Haß und Berfolgung Trug Jefus der Berr, Und dir geht's nicht beffer, Mußt dulden wie Er;

Alag' nicht daß dein Jammer Bu schwer für dich ift, Und daß du jum leiden Bu schade hier bist.

Wenn Jefus bich würdigt Bu dulden wie Er, Dann dant' ihm bon Bergen Und klage nicht mehr; Drum mirte für Jefum Im feligen heut', Und fuch' die Berlor'nen Dieweil du noch Beit.

3. B. F.

# Die Erde ift des Berrn

"Die Erbe ift bes herrn und pas barinnen ift, ber Erbboben und was barauf wohnt" Pjalm 24, 1.

Bir find nicht flugen Fabeln gefolgt, ba wir ench fundgetan haben bie Rraft und Bufunft unfere herrn Jefu Chrifti; fonbern wir aben feine Berrlichfeit felber gefehen" 2. Betrus 1, 16.

Die Erde ift bes Herrn. Dazu agen wir von Herzen Ja und A. en. Ich glaube an Gott, den Baden Allmächtigen, Schöpfer nmels und der Erde. Die Erde nicht geblieben, wie Gott fie geschaffen hat. Wegen der Gunde menichen ift die gange Erdenschöpfung dem Geset des Todes terworfen. Ber hat fie unterworfen? Nicht eine fremde Macht, ondern Gott, und Er hat fie unterworfen auf Hoffnung. Als Frucht des Gehorfams des zweiten dam, der uns erlöst hat, wird auch diese seufzende Kreatur teilnehmen an der künftigen Herrlichkeit der Kinder Gottes. So bleibt es bestehen, trop Gunde, Tod und Satansgewalt: Die Erde ist des Beren. Gott allein regiert und bestimmt alles. Von Ihm kommen Die Berichte, unter benen die Erbe erbebt, und durch Ihn geschieht es, was wir immer neu erleben: Die Erde ift boll feiner Gute. "Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist". Sier benken wir an die Fülle und Manigfaltigkeit der Erprung, an die Schäke in ihrem Innern und an die Herrlichkeit, die sich auf der Erde entfaltet, wie Gott alles wunderbar bereitet hat. Wenn es weiter beißt: "Der Erdboden ift des Berrn und was darauf wohnt," so benken wir an die Menschen, an die Bolfer und die einzelnen, wie Gott jedermann Leben und Obem gibt und alles leitet zu dem borgefehenen Biel, daß wir Ihn fuden und finden. Und Er ift nicht fern bon einem jeden unter uns, denn in Ihm leben, weben und find wir.

Bir beten Dich an, der Du bift ber Schöpfer aller Dinge und un-

fer Gott, und mir find das Rolf beiner Beibe und Schafe beiner Sand.

## Gedanten über das 21bendmabl

(Eingefandt v. A. B. Giesbrecht.) (Fortfetung)

ein anderer wichtiger Roch Grundfat ift mit ber Feier des Mahls des Herrn verbunden: es schließt die wahre Anerkennung der Einheit des Leibes Chrifti in fich. "Denn ein Brot, ein Leib, find wir, die Bielen, denn wir alle nehmen an dem einen Brote teil" (1. Kor. 10, 17). In Korinth waren betreffs diefes Bunttes traurige Uebelftande und große Berwirrung eingeriffen. Die Glaubigen bort ichienen jenen großen Grundfas "der Ginheit der Rirche" gänzlich aus dem Auge verloren au haben. Es offenbarte fich in ihren Zusammenkunften, ein Geist des Zwiefpalts, der das Band der Einheit zu zerreißen drohte, und der, falls er nicht gehemmt wurde, der Berfammlung in Geften oder Parteien trennen mußte. Diefe bann gur Beilung bes Schadens fogar notwendig, um den Bewährten die Augen gu öffnen und ihnen Gelegenheit gu geben, fich als folche durch Absonderung bon den Parteien zu offenbaren (Rap. 11, 19). Für fie murbe alsbann ber Schaden in Segen umgewandelt.

Diefer Zwiespalt oder Parteigeift zeigte sich vor allem bei dem Abendmahl, bei der Gedächtnisfeier des Todes des Herrn, und zwar auf eine fo traurige Beise, daß der Apostel den Korinthern fagen mußte: "Benn ihr nun an einem Orte zusammentommt, so ist das nicht des Herrn Mahl effen. Denn ein jeder nimmt beim Effen fein eigenes Mahl vorweg, und der ein ist hungrig, der andere ist trunken" (B. 20-22). Gerade das Abendmahl, das in einer besonderen Beise der Einheit des Leibes, d. i. der Berfammlung Gottes, einen wesentlichen Ausdrud gibt, offenbarte in der Ge-

ften Zwiespalt. "Sein eigenes Mahl" bildete einen schlagenden Gegensat zu dem "Mahl des Serrn". Biele dachten nur an Herrn". Biele dachten nur an fich und nicht an die Versammlung. Durch Gelbitfucht geleitet, famen fie an den Ort ihrer Busammenkunfte, warteten nicht auf die übrigen, sondern nahmen ihr eigenes Mahl vorweg und betranten fich, mabrend die fpater Rommenden hungrig waren. Sungrige und Trunkene waren versammelt, um das Mahl des Herrn zu feiern. Das war in der Tat eine bochit unwürdige Beife, wodurch der wahre Charatter des Zusammenfommens als Berfammlung Gottes, und fein ernfter und feierlicher 3wed ganglich verloren gingen. Selbitfucht und 3wietracht erfüllten die Bergen derer, die gufammengekommen waren, um den Tod beffen zu verfündigen, der die Liebe ift, der fich felbit gu nichts gemacht und fich für alle dahin gegeben hat. Wie unwürdig war es. hier an fich felbst zu benten, Parteizwede zu verfolgen, ja, nur ein verengtes Berg für andere zu haben, für die Chriftus auch sein Blut vergoffen hatte, ja, wie unwürdig, hier mit seinen leiblichen Bedürfnissen beschäftigt zu sein oder gar den Begierden bes Gleiiches zu fronen! Das war in der Tat nicht mehr "das Mahl des Berrn effen". Die Gläubigen in Korinth festen fich mit derfelben Gleichgültigfeit an Seinen Tifch, wie an den Tisch eines gewöhnli-chen Menschen. Sie kamen im Grunde genommen nur, um ihre leiblichen Bedürfniffe gu befriedi. gen. Und im Blid auf diefe Unordnung fagt der Apostel: "Ein jeder aber prufe fich felbft, und alfo effe er von dem Brote und trinte von dem Relche", u. fügt die ernste Mahnung hinzu: "Denn wer unwürdiglich ift und trinft, ift und trinkt fich felbit gum Gericht, indem er den Leib nicht unterscheidet. Deshalb sind viele unter euch schwach und frank, usw." (B. 28-30). So ftand es also in Korinth, und mögen die Unordnungen, die fich in unferen Tagen bei der Feier des Abendmahls zeigen, auch anderer Art sein, so entspringen sie doch meist berselben Quelle und zeitigen dieselben Folgen. Bas aber ber Beilige Beift damals nicht loben konnte, lobt Er auch ficher jest nicht. Rur da ist der mahre Charafter des Mahles des Herrn verwirklicht, wo die Einheit des ganzen Leibes, die Einheit aller Gläubigen anerkannt wird. Wo dies nicht der Fall ift, da ist Sektiererei. Feiert man das Abendmahl auf einem, engeren Grundsat als auf dem, der den ganzen Leib Chrifti umfaßt, so macht man den Tisch des Herrn jum Tifch einer Partei. Die Feier des Abendmahls soll die Einheit aller Gläubigen ausbrücken, und nicht nur die Einheit einer bestimmten Zahl unter ihnen, die sich nach gewissen Regeln oder Grundsäten, durch die sie sich bon andern Christen unterscheiden, berfammeln. Wenn man beim Ti-

Laut telegraphischer Nachricht, die Dienstag einlief, ift

## Br. frang J. Wiens in Reedley, Calif.

Montag entschlafen. Das Begräbnis follte am 5. Oftober stattfinden. Der Berr hat seinen treuen Knecht, der so viele Jahre in China als Missionar gewirkt, und weilte er zu Hause, so hat er auch hier wohl über feine Rrafte und unermudlich dem Berrn gedient, au Geiner Beit verfest in die vom Berrn bereitete ewigen Berrlichfeit. Dem Berrn die Ehre für seinen treuen Knecht, den die Gnade hindurchgetragen durch ein fegensreiches Leben und jum Biele gebracht. Seiner trauernden Jamilie unfer herzlichftes Beileid. Der Berr trofte Guch mit feinem Trofte.

-Editor.

fche des Berrn andere Bedingungen der Gemeinschaft aufstellt, als diese zwei: wahrer, lebendiger Glaube an das Berföhnungswert Chrifti und ein Bandel, der mit dem Befenntnis des Gläubigen übereinstimmt, fo verliert biefer Tisch seinen Charafter als Tisch bes Berrn und hat fein Recht, ansprüche an die Bergen der Getreuen zu machen. Sobald jener große, göttliche Grundfat, der alle Glieder des Leibes einfach als folche umfaßt, von irgend einem Teil diefes Leibes aus dem Geficht verloren wird, muffen Spaltungen fommen, damit die Bewährten offenbar merben (1. Kor. 11, 19). Denn unter folden Umftanden ift es ficher eines jeben Bflicht, fich "au prüfen" und "alfo zu effen". Die "Bemährten" fteben im Gegensatzt zu denen, die nach ihrem eigenen Willen handeln.

Es könnte gefragt werden: Berhindert denn nicht die schreckliche Verwirrung in der beutigen Christenheit, den Leib in eines gu versammeln? Und ift es unter solchen Umständen nicht besser, das jede Benennung oder Partei ihren eigenen Tisch habe? Die Bejahung diefer Frage würde nur beweisen, daß Gottes Volk nicht länger fahig wäre, nach Gottes Grundfäten zu handeln, und fich in der traurigen Lage befände, sich durch menschliche Anordnungen leiten zu laffen. Gott fei dant, daß dies nicht der Fall ift! Die gottliche Bahrheit bleibt unveränderlich dieselbe. Was der Beilige Beift in 1. Kor. 11 lehrt, gilt für alle Zeiten und für alle Glieder der Kirche Gottes. Obwohl in der Gemeinde zu Korinth große Unordnungen und Spaltungen vorhanden waren, erlaubte der A. postel den Treuen dennoch, einen eigenen Tisch nach menschlichen Anordnungen aufzurichten, noch mit dem Brotbrechen aufzuhören. Rein, er schärfte ihnen einfach die Grundfage ein, die mit dem Bufammenkommen im Namen Jesu berbunden sind, und forderte fie auf, fich zu prüfen (fich zu richten) und bann au effen. Bir konnen auf jeden Fall effen. Nur muß es unfere erfte Sorge fein, "alfo" gut effen, wie ber Beilige Geift uns lehrt, d. h. als folde, die in Ge-

finnung und Wandel bon bem Bofen getrennt find und die Einheit der Rinder Gottes (Berfammlung) anerfennen. Bo diefes nicht geschieht, wird ber Beift Gottes betrübt, und es fteht febr au befürchten, daß alles schließlich in falte Förmlichkeit ausarten wird. Wenn der eigene Berftand an die Stille ber geiftlichen Rraft tritt und menfchliche Gaben und Borgüge an die Stelle ber Baben bes Beiligen Geiftes, fo fann bas Ende nur traurig fein.

(Fortfetung folgt.)

# Programm

für die Provinzialle Konferenz der M. B. Gemeinden von Manitoba, abzuhalten am 17. Oftober 1942, beginnen um 10 Uhr Vormittag, im Bethause der Gud.End Bemeinde zu Binnipeg, Ede Juno und William Abe.

- 1. Eröffnung mit einer Gebets. ftunde.
- Wahl der Beamten:
  - a) Borfiter und Gehilfe. b) Protofollichreiber.
- 3. Aufruf und Ordnung der De-
- 4. Innere Miffion.
  - a) Anstellung der Arbeiter. b) Empfehlungen des Innern Miffionskomitees bon Schreiber Br. F. C. Thie-
- 5. Stadtmiffion in Binnipeg. Bericht vom Komitee.
- 6. Das Silfswert in Europa. Bericht von Br. C. F. Rlaffen.
- Dienstfrage unferer Jünglinge. Bericht bon Br. Alassen.
- 8. Wahl des Innern Miffionsfomitees und des Fürforgefomitees.
- 9. Eingereichte Fragen.
- 10. Ortsbestimmung der nächsten Ronfereng.

Das Programmfomitee.

#### Die Mennonitische Rundschau

Berausgegeben bon

The Christian Press, Limited Winnipeg, Man., Canada S. Reufelb, Ebitor. Ericheint jeben Mittwoch.

bonnementspreis für das Jahr bei Borausbezahlung: \$1.25 ufammen mit dem Chriftlichen Jugendfreund \$1.50

Bei Abreffenberanderung gebe man

Alle Rorrespondengen und Ge-

# THE CHRISTIAN PRESS, LTD.

672 Arlington Str., Winnipeg, Man., Canada

Entered at Winnipeg Post Office as second-class matter.

Bon Menfchen und Buchern!

(Cornelius Arahn)

Bir leben in einer Belt und Beit, in der taufende von Ginflüssen auf uns täglich eindringen. Es ist eine andere Welt als die unferer Großväter und Großmütter. Wir können uns ihr nicht entziehen, wie die Ginfiedler und Beremiten es in den erften Sahrhunderten des Chriftentums taten. Radio, Preffe, Reflame, Muto und die vielen anderen techniichen Erfindungen machen eine vollständige Absonderung von der Welt unmöglich.

Bir befinden uns in einem Strudel von Umwälzungen. Jeder rettet von dem was er als geistliches, kulturelles und geiftiges Erbe hat, was er retten fann. Ob es uns nicht oft so geht, wie es in Beiten bon Feuersbrunft und Ueberschwemmung gehen soll. Man rettet was einem in die Sande kommt, gang gleich ob es Wert hat oder nicht. In Göthes "Bermann und Dorothea" lefen wir von den Flüchtlingen, daß das bei ihnen der Fall war. Ob das wohl auch bei uns hin und her der Fall gewesen ift, als wir unsere alte Beimat verließen? Und das nicht nur in Bezug auf materiellen Be-

In dem Strudel von Ummalzungen geben wir manches Alte ouf und nehmen manches Neue an. Richt alles Alte ift pollfommen aut oder vollkommen ichlecht. Go geht es auch mit dem Neuen, Wo ift nun ein Gradmesser oder ein Makitab? Man könnte fagen, daß das eigene Gemiffen oder Gottes Bort es feien. Zweifellos find fie es. Aber menn die Antworten, die mir aus denfelben vernehmen nicht au ftimmen icheinen! Dann follten wir uns nach Lehrern und Mannern in unferen eigenen Rreifen umfeben und uns von ihnen Rat holen. Bir haben viele, die uns burch Bort und Schrift die Berte hiefes und bes guffinftigen Debens gerne beuten. Zwar erfuhr schon Jesus, daß der "Prophet im eigenen Lande nichts gilt". Aber mir, die mir nach Christus leben, follten beffer miffen.

Manche Bücher, die aus unferer Mitte ftammen, unfere Fragen behandeln und unferes Beiftes find, find in unferen Blättern befprochen worden. Sind fie auch in unferen Saufern gu finden? Saben fie auch Berg und Beift beeinflußt? Baben fie in uns den Ginn dafür geschärft, daß wir wissen, mas von dem alten Erbgut unersesbar ift und was von dem · Neuen brauchbar ift?

Ob wohl unter unferen Lefern Intereffe borhanden fein würde, mehr bon unferen Menschen und Büchern zu lefen? Ob der Editor wohl Raum dafür haben würde? Ob wohl einige bon unferen Schreibern bereit fein murden regelmäßig Befprechungen von Büchern und Schriften zu liefern? Der Schreiber diefer Beilen ift gern bereit feinen Teil dabei gu

Bir brauchen es!

"Wir", gemeint Dirigenten und Sanger und "es" gemeint Bemeinschaft untereinander zur gegenseitigen Forderung. Es gibt Menichen, die verfteden fich irgendwo und wollen alle Probleme der Belt allein für fich löfen; grübeln und bekommen nie einen frifden Windzug, der fie frifder benten machen würde. Golde Menichen werden ichlieflich mit einer Rrufte bededt, durch die fein heller Schein durchdringen fann. Es gibt leider auch Dirigenten und auch Ganger, die mit ihren Leiftungen zufrieden find, einen ausgetretenen Beg jahraus, jahrein geben. Gie felber find ichon mude geworden, die Sanger mutlos und das einzige, was da noch treibt, wenn nicht der Ehrgeig dann "3ch muß schon". Wie traurig ist es oft mit folden Chören beitellt.

Rein Gangerfest, fein Rurfus, fein Konzert lockt sie mehr — sie existieren noch, und leben doch nicht. Bie belebend und ichon ift es doch, wenn man nach Möglichfeit überall hinhorcht, wo es finat - hinfährt, wo man sehen, hören und Anschauungsunterricht im Singen umfonft erhält. Und all biefes, wenn es auch nicht hervorragend ift, ift fozusagen unter unferem Bolf umfonft gu haben. 28arum nicht mitmachen, man fann überall lernen, wenn man nur offene Augen hat und den Willen hat zu lernen. Leider fehlt der auch zu Beiten.

Hatten vergangenen Sonntag nachmittag eine allgemeine Uebftunde von Bertretern etlicher Chore aus der Umgegend und abends ein fogenanntes Gangerfest. 3ch fag Euch, Gefangesfreunbe, es ging gut. Zum Schluß holten wir aus ben Cangerbanten noch einen Dirigenten hervor, ber wohl noch nur zwei Monate als folder gedient und er machte eine gange Sache bom Dirigieren und wir waren froh dazu. Aber ber will lernen. Tut es, benn mehr man lernt, je mehr hat man das Bedürfnis zu lernen.

In naber Bufunft haben wir an einem Abend im Umfreis mit Befprechung. Probelettion Dirigenten fommt dazu.

Mit frohem Sangergruß, Rorn. S. Reufeld, Winfler, Man.

## Un unfere Gemeinden

in ben Ber. Staaten und Canaba.

Berte Brüdern und Schweftern! Bie ichon vorher mitgeteilt, war das Komitee für Neußere Miffion am 14. und 15. September 1942, zusammen zur jährlichen Berbitfitung. Die Beit mar etwas früher als gewöhnlich und gwar aus dem Grunde, daß den Bemeinden noch fonnte Belegenheit gegeben werden, über gewisse Fragen zu beraten, ehe fie ihre Bertreter gur Konfereng fenden.

Alle Gemeinden, die gur Ronfereng der Mennoniten Brüdergemeinde von Nord-Amerika gehören, find hiermit gebeten, folgende Puntte forgfältig und betend gu ermägen und darüber zu bergten. so daß ihre Vertreter auf der Konfereng im Ginne der Gemeinden handeln können. Bo es Gemeinden nicht möglich ist, Bertreter zur Konferenz zu senden, möchten fie ihr Gutachten vorher an den Unterzeichneten einsenden. Go ber tagt die Konfe 31. Oftober bis jum 4. November in Buhler, Kanfas.

Punkt 1. Erweiterung der Miffionsarbeit.

Gleichzeitig mit diefem Gefuch an die Gemeinden wird eine Schrift an den "Zionsboten" und die "Rundschau" gesandt mit der Ueberichrift: "Pringipien gur Erweiterung der Missionsarbeit". Einleitende Erklärungen darüber erschienen schon in meinen letten "Nachrichten aus der Missions.

arbeit".

Nach reiflicher Ueberlegung nigte sich das Komitee für einiate Meufere Miffion, diefe Pringipien den Gemeinden gur Prüfung bor-

gulegen und sie dann an die Konfereng gur Annahme gu berichten.

Buntt 2. Die Miffion in China. Auf Beichluß der Konferena, die im Berbst 1939 in Corn, Oflahoma, tagte wurde vom Komitee für Aeußere Mission und dem Fürsorgekomitee ein Plan gur Führung der Miffion in China ausgearbeitet und veröffentlicht. Es bezog sich dieses auf die Mission Schanghang, in welcher Gefchw. F. J. Wiens und andere tätig gewefen find.

Die vorgesehene Führung diefer Miffion feste ein am 1. Januar, 1941. Seither ift das Feld völlig von der Außenwelt abgeschnitten worden, so daß aftive Arbeit zur Beit unmöglich ift. Das Komitee empfiehlt:

a) daß die Gemeinden ernftlich Wiedereröffnung des für die Feldes beten möchten,

b) daß Gaben für China gesammelt und aufbewahrt werden als Referve für peritärfte Arbeit nach Wiederherstellung des Friedens im Lande.

c) daß neue und womöglich auch alte Missionare ausgesandt werden, jo bald ber Berr ben Beg dazu öffnet.

b) daß die Mission so geführt und versorat werde, wie in dent früher veröffentlichten Blan vorgefeben, fo weit biefes möglich ift, dann aber dem Komitee darin freie Sand zu laffen, nach Rotwendigfeit andere bemährte Mittel und Bege anzuwenden.

Das Komitee möchte ben Gemeinden mitteilen, daß große Gebiete im freien China, alfo im Innern und fernen Beften jenes Riefenreiches, noch offen find für Missionsarbeit, wiewohl sie fast unerreichbar find wegen Mangel an Reisemöglichkeiten. Baren die Gemeinden und die Konfereng geneigt, dort ein Feld zu fuchen und eine Miffionsarbeit aufzunehmen, wenn der Berr die Bege dazu öff-

Punkt 3. Die Miffion in Afrika. Das schon erwähnte Doppeltfomitee hatte die Aufgabe. auch für die Aufnahme von Missionsarbeit in Afrika einen Plan auszuarbeiten. Derfelbe ift auch veröffent-

licht worden. Es handelt fich in diefer Arbeit um zwei Miffionsfelder, die nach ihren Hauptstationen als die Kafumba Miffion und die Bololo Miffion bezeichnet werden können. In der Beit, als der Plan gur Aufnahme ausgearbeitet wurde, war es der einstimmige Wunsch der Briider, daß beide Felder gugleich möchten aufgenommen werden fonnen.

Das Komitee für Meußere Miffion empfiehlt nun, daß die Rafumba Mission aufgenommen murde und mit derfelben auch die Arbeiter berfelben, nämlich Br. M. M. Jangen und die Schwestern Martha Biebert, Anna Görgen und Rathryn Billems. Lettere ift gegenwärtig in Amerifa gur Er-

Das Komitee empfiehlt ferner, daß neue Arbeiter ausgesandt werden, fo bald ber Berr fie uns guführt und die Wege dazu öffnet. Station

Mit der Kafumba übernimmt die Konferenz ein Feld im Belgischen Congo, Afrika, bas fich etwa 100 Meilen nord und füd eritredt und ebenfo auch oft und west. Auf demselben find 300 bis 400 Dörfer mit 10 bis 800 Einwohner. Die Missionsstation felber enthält 148 Acfer Land, auf richtet find: Drei Bohnhäufer für die Missionare, eine Kirche, ein Schulhaus, fünf Baufer für die Schulmädchen und eins für die Anaben, die Wohnung für den eingebornen Prediger und noch andere fleinere Gebäude. Die meiften find freilich nur aus Lehm aufgeführt. Die Gemeinde gahlt ungefähr 1000 eingeborene Chri-

Die Bololo Miffion fieht unter Aufficht und Bermaltung des Afrifa Miffionspereins. Sie liegt ebenfalls im Gebiet des Belgifchen Congo. Lofale Buftande find ber Art, daß die Arbeit zeitweilig unterbrochen ist. Das Direktorium des Afrika Missionspereins ball es daber für ratiam, die Uebertragung auf die Konferenz noch au verschieben, bis fich die Zuftande auf dem Felde fester ordnen laf-

Das Romitce für Meußere Miffion kommt jest also nicht mit einer Empfehlung zur Aufnahme des Bololo Miffionsfeldes, empfiehlt dasfelbe aber gur ernften Fürbitte und zur warmen Unterftütung. Das Komitee felber nimmt eine sympathische Stellung ein zu diefer Arbeit und ift bereit, nicht nur mit Rat, sondern auch mit materieller Unterftützung mitzuhelfen, so bald sich die Türen gur Biederaufnahme ber aftiven Arbeit wieder öffnen.

Biemohl es nicht gur Sprache gekommen ift, dürfte es vielleicht doch erwogen merden, ob die Uebertragung und Aufnahme später geschehen könnten, wenn es bom Direftorium bes Afrika Miffionsvereins und dem Romitee für Neukere Mission erkannt wird, daß der geeignete Zeitpunkt dazu getommen ift.

Puntt 4. Miffionsarbeit unter den Chinefen an unferer Beft-

Die Aufmerksamkeit bes Romitees wurde auf die vielen Chinese gelentt, die in unfern Großstädten an der Bestfüste wohnen, wie 3. in Can Francisco, California. Gefchw. Beter D. Riehn, die einige Termine in China tätig gemefen find, haben ein Berg für Diefe Leute. Gie find im Begriff, nach der Beitfüste überzusiedeln und werden fich erkundigen nach den Gelegenheiten auf diefem Bebiet und dann dem Komitee Bericht geben.

Wenn diefer Bericht gunftig fein wird, wie bestimmt erwartet werden darf, empfiehlt das Komitee die Aufnahme von Missionsarbeit unter den Chinefen an der Beftfüfte und die Unftellung ber Beschwister Riehn für diese Arbeit. Findet diefes die Zustimmung der Gemeinden und der Konferena?

Punkt 5. Miffionsarbeit

Sud-Amerika. Die Lefer des "Zionsboten" und der "Rundschau" sind einigermaßen bekannt mit der Arbeit unter den Indianern in Paraguan, wovon Br. G. B. Giesbrecht einigemal berichtet hat. Die Arbeit steht unter Leitung des Missionsbundes "Licht den Indianern" Die Armut der Gemeinden macht es fast unmöglich die Arbeit zu erhalten und der Berein sucht Anfcluß an eine andere Miffionsgefellichaft.

Auch an uns als Brüdergemeinde ift die Anfrage gerichtet, ob wir diefes fo notwendige Bert unter unfere Flügel nehmen wollten. Bir find unter dem Gindrud, daß diefes hauptfächlich ein Glaubenswert unferer Brüder in Paraguan ift.

Falls die Arbeit nun nicht ichon auf eine andere Miffionsgefellschaft übertragen worden empfiehlt das Komitee, daß die Konferenz in nähere Beziehung au diefer Miffion trete und gwar auf einer Rooperativen Bafis, fo daß die direfte Berwaltung in den Banden der Bruder in Gud-Amerifa bleibt, von hier aus aber materielle Mithilfe gefandt wird und momoalich auch ein Geschwister. paar für die Arbeit. Findet auch diefes die Buftimmung der Bemeinden und der Konfereng?

In einigen unierer Gemeinden iat fich meiteres Intereffe

im Staate Colombia, Giniac umferer jungen Geschwifter find bereits ausgegangen unter andern Missionsgesellschaften. Da Giid. Amerika unfer Rachbarkontinent ift, haben wir vielleicht auch als Ronfereng bort eine Aufgabe. Die Sache ift noch nicht genügend berangereift, um eine bestimmte Empfehlung ju geben; das Romi. tee ift aber offen für weitere Leitung bom herrn und würde auch gerne Gedanten und Ratichlage aus ben Gemeinden entgegenneh.

Bunkt 6. Die Miffion in Indien und unter ben Indianern.

Die Miffion in Indien bleibt immer noch unfere größte Aufgabe und wir wollen auch nicht der Arbeit unter den Indianern und Mexikanern in Oklahoma vergeffen. Bon Indien find mehrere Familien heim gefommen. Die anbern und die Schwestern bedürfen unferer Fürbitte um fo mehr. Gur diefe Miffionsfelder mird aufs neue auf der Konfereng geforgt werden; doch liegen feine Fragen bor, über die die Gemeinden bor. her zu beraten hätten.

Die Gemeinden find hiermit nun bom Komitee für Meußere Miffion erfucht, über die vorgeleg. Buntte und Fragen ernitlich und betend nachzudenken, darüber zu beraten, etwaige Ratschläge schriftlich abzufassen und Stellungnahme burch ihre Bertre. ter auf der Konferenz fund zu tun. Gemeinden, die voraussichtlich nicht werden vertreten fein, möch ten ihre Stellungnahme borber schriftlich einsenden.

Im Auftrage des Komitees für Neußere Miffion,

S. 23. Lohrenz, Sillsboro, Ranfas.

#### Bringipien für Erweiterung ber Miffionsarbeit.

1. Abficht und 3wed.

1) "Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium (Martus 16, 15). Areatur" Diefer große Reichsbefehl unfers Berrn Jeju Chrifti ift durch die Jahrhunderte die Inspiration seiner Gemeinde gewesen in jedem ernsten Bestreben, das Licht des Evangeliums auszutreiben. Dag diefes der fontrollierende innere Trieb der Mennoniten Brüdergemeinde von Nord Amerika bleiben und in noch größerem Mage werden möge, ist allgemeine Absicht und Zwed diefer Pringipien gur Erweiterung der Miffionsarbeit.

2) Es besteht innerhalb der Mennoniten Briidergemeinde viel Intereffe für Miffionsarbeit, das nicht in vollem Mage verwertet noch am vorteilhafteiten geleitet werden kann ohne mehr bestimmte Organisation. Es ift die spezielle Abficht biefer Bringipien, Fürforge zu treffen für die Organisation diefer Intereffen und ihre gegenfeitige Beziehung jum Diffions. fomitee der Konferenz der Menn. Brüdergemeinde von Nord Ame-

rifa.

3) Unter dem Drud ber beite henden Berhältniffe entwickelt fic mehr und mehr das Bestreben ber Bereinigung in der Arbeit für Gottes Reich hier auf Erden. Es wird die Hoffnung gehegt, daß diefe Pringipien dazu dienen mofolche Gemeinden, Missions. gesellschaften und andere ähnliche Körperschaften näher zusammen zu ziehen, die in ihrem Glauben und ihrer Praris und durch ihre

# Erna Bartman Electrotherapist

Mit einer Ausbildung in Hofpitälern in Deutschland, Manitoba und Britisch Columbia, habe ich meine Bragis in den sich immer stärter behauptenden verschiedenartigen elektrischen Behandlungen aufgebaut. Ganz hervorragende Erfolge zeigen sich in Fällen von: Rheumatismus, Gliederlähmung, Nervon- und Ropfidmerzen, Gicht, Gezenschus (Lumbago), chronische Stuhlversweinung, Magen-, Nieren- und Blasen-Ertrankungen, Schlassosigeit, Frauenkrankheiten und anderen chronischen Leiden. Ausgestattet mit modernsten Apparaten, bin in der Lage, meine Tätigkeit auf ein weites Behandlungsfeld auszudehnen.

Lungen., Ruden- und Rierenfell-Enbundungen, Afthma, Bron-chitis, Gefchwure aller Art fonnen in furger Zeit geheilt werben.

OFFICE: 204 COLONY ST., WINNIPEG - Ph. 34 584

2. Orga ber Arbeit. schaften im pien follten Brüdergem nifiert wer gende Roti ift, die ande merden, un gend fest 1 erfolgreiche deutenden ! ben kann.

Diefer Beit

nicht auf d

onsgefellich

Beschichte 1

meinden at ben und äh b) Miffic ganisiert s die Arbeit Relde au 1 hem Romit ber Ronfer gemeinde t fragen um Machdem & feitige Gint das Uebere mird die 2 flonge mi die in den diefer Bi find.

c) Weni

werden d

schaften ein

dem Romit

eine Gigur ficht au net der Arbeit Fürforge & haltung de teres Sahr Sigungen pertretende gegenfeitig ftimmen. 2 biefe verein Romitee fü wenigitens einer ihre au fein. Es jede Gefelli der eigener nicht ander fen find.

ber gu ftub gur Befrie niffe zu fu treffen gur beit und n weiterung 3weigen. wird erwa gehende un borbereitet Sikung un das alle fenheit un trauen gef fen gemei jede mitwi Recht in E

b) (58

meinfamen

Bedürfniffe

3. Miffi a) Die ten find er den nur fo den, die d rungen er Ronferenz dergemeind someit die Prinzipien

Bon ber

werden fi gen benö direkt zu i iich jedes rung feste

Schreib beiten un

157-15

Geschichte nahe verwandt find. 2. Organisation und Methode ber Arbeit.

10.

nt

ils

Die

he.

nte

ni.

et-

udi

eh.

ien

eibt

und

er.

ere

fen

ufa

orgi

gen

por.

mit

Bere

lea.

tlich

iber

läge

ihre

rtre-

tun.

tlid

rher

für

nfas.

und

aller

15).

niers

die

edem

Dak

nnere

erge.

leiben

mer

biidit

1 zur

rbeit.

ber

das

vertet

eleitet

mmte

esielle

iirfor.

fation

gegen.

fions.

Menn.

Ame.

beite

elt fich

en der

n. Es

n mö

ffions.

hnliche

mmen

lauben

d ihre

it für

t, daß

Separate Miffionsgesellicaften im Ginne Diefer Bringipien follten innerhalb der Menn. Brüdergemeinde nur dann organifiert werden, wenn eine bringende Rotwendigfeit vorhanden ift, die anders nicht kann befriedigt werden, und das Interesse genügend fest und verbreitet ift, daß erfolgreiche Arbeit über einen bedeutenden Beitraum erwartet werben fann. Die Befchräntung in Diefer Bestimmung begiebt nicht auf die Bildung von Diffionsgesellschaften in lokalen Ge-meinden zwecks Gebet, Wissionsfrudiums, des Sammelns von Baben und ähnlicher 3mede.

b) Miffionsgefellschaften, die organifiert find ober werden, um die Arbeit auf einem bestimmten Welde gu unterftügen, dürfen bei dem Romitee für Meußere Miffion ber Ronfereng ber Menn. Brübergemeinde von Nord Amerika anfragen um Anschluß in der Arbeit. Nachdem das notwendige gegenfeitige Ginberftandnis erreicht und bas llebereinkommen getroffen ift, mird die Arbeit geführt im Ginflange mit den Bestimmungen, die in den folgenden Paragraphen biefer Bringipien niedergelegt find.

c) Wenigstens einmal im Jahr merden die vereinigten Gefellschaften eingeladen, zusammen mit bem Romitee für Meugere Miffion eine Sigung gu haben, um Ginficht zu nehmen in die Bedürfniffe Arbeit und die notwendige Fürforge gu treffen für die Unterhaltung der Arbeit durch ein weiteres Jahr. Beit und Ort folder Situngen wie auch die Zahl der pertretenden Delegaten find nach gegenseitiger Bereinbarung zu bestimmen. Andererseits laden auch diese vereinigten Gesellschaften das Komitee für Aeußere Miffion ein, wenigstens einmal im Jahr auf einer ihrer Sigungen vertreten zu fein. Es wird vorausgefest, daß jede Gesellschaft für die Reisekosten der eigenen Bertreter forgt, falls nicht andere Vorkehrungen getroffen find.

b) Es foll 3med diefer gemeinsamen Sitzungen sein, die Bedürfniffe der verschiedenen Felber gu ftudieren, Mittel und Bege gur Befriedigung diefer Bedürfnisse zu suchen, und Fürsorge zu treffen zur Unterhaltung der Arbeit und womöglich zu ihrer Erweiterung in den verschiedenen Zweigen. Um diefes zu erreichen, wird erwartet, daß möglichst eingebende und vollständige Berichte vorbereitet und der gemeinsamen Sigung unterbreitet merden, und daß alle Berhandlungen in Offenheit und gegenfeitigem Bertrauen geführt werden. Nach diefen gemeinsamen Situngen hat jede mitwirkende Körperschaft das Recht in Exekutivfigung zu treten.

3. Miffionare. a) Die vereinigten Gefellichaften find erfucht, durch ihre Behörden nur folde Personen als Missionare anzunehmen und auszusenden, die den allgemeinen Forderungen entsprechen, die von der Ronfereng der Mennoniten Brudergemeinde angenommen find, insoweit diese auf den 3med dieser Bringipien anwendbar find. Ar-

Bon ber Regierung autorifiertes

Licenfe Rr. 33

Wolle

unb

Pferdehaare

werben für die Kriegs-Bemühun-gen benötigt Schiden Sie ihre direkt zu uns und erhalten Sie für ich jedes Cent laut den Bestim-

mungen mit ben bon ber Regie-

Schreiben Sie um volle Einzels beiten und "Shipping Tags."

American Hide and

Fur Co., Ltd.

157-159 Rupert Avenue,

Winnipeg, Man.

rung festgelegten Breifen.

tifel 9, 6, (1) in der "Konstitution" enthält eine Lifte biefer Qualifitationen, bon benen folgende auf diefen 3med anwendbar find. Es wird von allen Kandidaten für Missionsarbeit erwartet, (a) daß fie fich in ihrem Glaubensleben bemahrt haben, (b) zu ihrer Beimmatgemeinde in gutem Berhältnis ftehen, (c) von der Beimatgemeinde eine Empfehlung für die Miffionsarbeit erlangen, in welcher fie tätig sein möchten, (d) sich in guter forperlicher Gefundheit befinden und (e) die notwendige Bildung und Erfahrung haben.

Es wird anerkannt, das feine Lifte von Qualifitationen alle Falle decken kann; Unterschiede und Ausnahmen dürfen gemacht werden in Bezug auf die einzelnen Randidaten wie auch auf die verichiebenen Felder des Dienstes. Die verantwortliche Körperichaft (Romitee oder Behörde der Diffionsgesellschaft) hat das Recht über die eigenen Applikationen gu bestimmen. Ginige ber größeren Missionsgesellschaften, aus den vielen Jahren ihrer reichen Erfahrung besonders in tropischen Ländern, ichließen folgende Buntte ein in ihren Forderungen. Die-fe mögen als Begweifer dienen, menn sie auch nicht wie eine eiferne Regel anwendbar find.

a) Altersgrenze. Das Alter von 24 bis 30 Jahren wird von den meisten Missionsgesellschaften angefeben als die beite Beit gur Erlernung einer neuen Sprache.

b) Gesundheit. Rur die Randidaten follten angenommen werden jum Dienft im Auslande, Die eine entsprechende ärztliche Untersuchung bestehen.

c) Bildung. Ginige follten fpezielle Fachbildung haben, doch alle follten gute Bibelkenntnisse befigen. Spezielle Borbereitung wird von denen erwartet, die als Aerzte, Krankenpflegerinnen oder Lehrer zu dienen wünschen. Man möchte daran benten, daß das Beste nicht zu gut ift auf dem Missionsfelde. Bon einem Missionaren, der für die Berwaltung einer Missionsstation verantwortlich ist, wird nicht zu viel verlangt, wenn von ihm erwartet wird, daß er sich eine allgemeine College Bildung angeeignet und einen theologischen Kursus beendet hat.

d) Erfahrung. Es ist wünschenswert, daß die Kandidaten wenigstens ein Jahr Erfahrung im Beimatlande haben in Zweigen des Dienstes, die denen ähnlich find, in benen fie auf dem Diffionsfelde tätig ju fein erwarten. Ursprünglich verlangten unsere Brüder drei Jahre. In diefer Beit follte der Kandidat den Beweis ber Tüchtigfeit, ber Rüchternheit und der Liebe gu ben Geelen ablegen (2. Ror. 5, 14 a).

e) Charafter. Sobe Ideale in gesellschaftlichen und geschäftlichen Beziehungen, Geschief im Umgang mit andern, Beständigkeit in der Arbeit, friedliches Zusammenwirfen mit andern, ein frobes Gemut, entichiedener Bandel in den Begen der Tugend - diefes find Eigenschaften, in denen jeder Miffionar fich üben muß.

Familienverbindlichkeiten. Die Miffionsfelder bieten gute Gelegenheiten für ledige Schweftern. Einige Behörden fenden auch ledige Männer; aber in den meiften Fällen ist es besser, daß fie fich perehelichen, ehe fie ausgehen Kinder im Beim der Missionare werden nicht als ein Sindernis angesehen; wenn aber die Familie groß geworden und besonders wenn einige ber Kinder in schulpflichtigem Alter find, follten Eltern es ernstlich erwägen, ob ihre erste Pflicht sie nicht doch an das Beimatland bindet, mo fie den teuren jungen Seelen, die Gott ihnen anvertraut hat, mehr entiprechende Pflege angedeihen laffen ton-

a) Finanzielle Berpflichtungen. Der Beruf des Missionars fordert ichwere Opier und felten bietet er reichliche Belohnung in materiel-Ien Werten. Es ift baber febr wünschenswert, daß der neue Misfionar alle seine finanzielle Ber-

pflichtungen erledigt, ehe er die Arbeit aufnimmt. Es wird fich schwer halten, aus dem bescheide-Gehalt eines Missionars Schulden zu gahlen. Ueberdies ift es eine der besten Empfehlungen, die eine junge Person haben kann, daß fie Mittel und Bege gefunden hat, ihre eigenen Berbindlichfeiten au liquidieren.

h) Die Berufung von Gott. Diefe ift pon der bochiten Bichtigfeit. und jeder Randidat follte in diefem Buntte flar fein. Es ift diefes eine subjektive Sache, in welcher nur die betreffende Person mit Beftimmtheit fprechen tann. Es follte jedoch daran erinnert werden, daß diefer innere Ruf durch oben genannte Eigenschaften bestätigt wird. Als der Beilige Beift die Aussonderung von Barnabas und Saulus forderte, fand der Ruf eine willige Erwiderung bei ihren Ditarbeitern und in der Gemeinde gu Antiochien. (Apg. 13, 1-3).

2) Alle vereinigten Miffionsgefellichaften, einschließlich ihrer leitenden Körberschaften (Romitees oder Behörden) und Miffionare, verpflichten sich, einheitlich mit dem Komitee für Aeußere Mission Bu arbeiten, damit volle Ginigfeit erhalten werde in den Gemeinden daheim und die Arbeit auf den Miffionsfeldern verschiedenen ebenfalls in demfelben Beift ber Einheit geführt werde, befonders insoweit Lehren der Theologie und die Gründung und Organisation ber Gemeinden in Betracht tom-

3) Es wird möglich sein, daß Glieder aus andern Gemeinschaf. ten außer der Menn. Brudergemeinde auf diesen Missionsfeldern wirten, vorausgesett daß sie die oben dargelegten Pringipien beachten, die gnerkannten Bahrheiten der heiligen Schrift festhalten, und daß die Gemeinden, die fie repräsentieren, einen entsprechenden Teil ihres Unterhaltes beineuern

4. Unterftützung und Bermaltung der Gelder.

1) Jede mitverbundene Miffionsgesellschaft hat das Recht, ihre eigene Raffe zu haben und die Gelder zu verwalten. Es soll jedoch ftets die Willigkeit beim Raffenführer des Komitees für Aeußere Miffion bestehen, folche Silfe zu leisten, als gewiinscht wird und in feiner Möglichkeit stehen mag. Wenn gewiinicht, dürfen Gelder durch die Kasse des Komitees gefandt werden.

2) Beiträge zu der Arbeit der vereinigten Miffionsgefellichaften dürfen aus den Quellen und durch die Mittel und Bege geworben werden, die als berechtigt und genügend befunden werden nach Uebereinfunft mit dem Romitee für Meußere Miffion. In eriter Linie find da die Gemeinden ber Das Gemeindeblatt Ronferenz. ("Bionsbote") und andere Beitschriften wie auch Reisearbeit würden angesehen merden als berechtigte Mittel für öffentliche Berbarbeit, um die Bedürfniffe irgend eines Feldes vor die Leute gu bringen. In diefem Werben um Gaben follte große Borficht geübt werden, um Beidranfung der berechtigten Intereffen berer au permeiden, die in Betracht kommen. Gemeinden in der Konfereng der Menn. Brüdergemeinde follten nicht vergeffen, daß ihre erfte Pflicht den Miffionen gilt, für die die Konferenz alle Berantwortlichfeit trägt.

3) Gelegentlich der gemeinfamen Sigung mit den Bertretern vereinigten Missionsgesell. schaften bereitet das Komitee für Meußere Miffion einen Roftenüberschlag (Budget) für die Arbeit auf allen beteiligten Feldern, um die Bedürfniffe des folgenden Jahres zu deden. Ein entiprechender Teil diefer Bewilligungen darf aus der allgemeinen Miffionstaffe genommen merden; alle Gelder jedoch, die für ein gemiffes Geld bestimmt find, muffen für dasjelbe fejtgelegt und für den angegebenen Zwed benutt werden. Wenn die Gelder in der allgemeinen Miffionskaffe aus irgend einem Grunde und zu irgend einer

Beit ungulänglich find alle Bewilligungen ju beden, teilen alle verhältnismäßig Felder auf Grund des angenommenen Roftenüberichlages.

5. Gefeglicher Schut. 1) Alle Miffionsgefellichaften, die fich auf Grund diefer Bringi. pien bereinigen, durfen ihre Diffionsstation registrieren als Misfonen ber Ronfereng der Mennoniten Brudergemeinde von Rord Amerifa, und die Ronfereng gewährt ihnen Schut, insoweit die-

fes in ihrer Macht fteht. 2) Die hierin vorgesehene Registration foll teine Wissionsgesellschaft beschränken in der Bermaltung ber inneren Angelegenheiten ihrer Miffionen; ebenfo foll fie dieselben nicht lösen bon irgend welchen Berbindlichkeiten, die fie durch Anschluß an die Bereinigung mögen übernommen haben.

# Einladung

Die M. B. Gemeinde zu Bink-ler, Man. ladet allen Stationen, Nachbargemeinden und Lieben Freunden gu Sonntag, den 25. Oftober ein zu einem Erntedant-und Miffionsfest. Die Andacht beginnt um 10 Uhr morgens und 1:30 Uhr nachmittags.

Bir erwarten auswärtigen Befuch an diesem Tage, der uns dienen mird. Die Gemeinde bentt on ein Liebesmahl am Mittage.

Im Auftrage, S. S. Both.

# Befanntmachung

Die M. B. Gemeinde gu Newton Siding gedenft, fo der Berr mill, ben 18. Oftober ihr Erntebant- und Miffionsfest zu feiern. Im Namen der Gemeinde

3. A. Ronrad.

Die Glim Bibelichnle gu Altona foll, fo Gott will, den 26. Oftober, d. J. beginnen. Dieje Bekanntmadjung diene den Schülern diefer Schule als Nachricht. Wir laden and herzlich andere lernluftige junge Leute ein, die ihre Bibelfenntnis erweitern und auch Anleitung in der Sonntagichul- und anderer Reichsgottesarbeit haben möchten.

Die Elim Bibelichule bietet etnen dreijährigen Aurfus in den Gegenständen die in den meisten Bibelichulen geboten werden, einschließend des Evangelical Teachers Training Courfe. Schüler welche da kommen wollen und nicht miffen, wo Koft und Quartier, oder ein Quartier, wo sie felbit tochen tonnen, gu finden ift, möchten fich bei 3. R. Söppner, Altona, Man., melden.

Das Direktorium.

#### Reiseplan

für die Bibelbefprechungen in 211berta im Winter 1942-43.

Ronte 1. 1. Lacombe, 28-29 Nov. The ma 1. Petri 1.

2. Caftor, 1.—2. Dez. Thema 30. hannes 4.

3. Lindbroof, 4.—5. Dez. Thema Offend. 1. Tofield, 7.—8. Ded. Thema

Rylen, 10 .- 11. Dez. Thema

1. 3ob. 1. 6. 3rma, 13.—14. Dez. Thema 3oh. 10.

Ronte 2. Didsburn, 27 .--29. Nov. The ma Epheier 1.

2. Burns Ranich, 1.-2. Dez. Thema Römer 12. 3. Linden, 4 .- 6. Dez. Thema

1. Betri 5. 4. Munjon, 8 .- 9. Dez. Thema Ephefer 2.

5. Craigmple, 10.-11. Des. Thema Ephefer 3.

6. Sedalia, 13 .- 14. Dez. Thema Ephefer 4.

Route 3. 1. Coaldale, 31. 3an. 1 .- 2. Feb. Thema Römer 9.

Springridge, 4 .- 5. Jebr. Thema Rolosser 4. Coaldale, 7 .- 9. Feb. Thema

Ephefer 1. Graffy Lake, 11.—12. Febr. Thema Offenb. 3.

Baurhall, 14.—16. Febr. Thema Römer 6. Grantham, 17.—18. Febr.

Thema Römer 7.

Route 4. 1. Ramaka, 31. Jan. 1.—2. Febr. Thema Römer 13—14.

2. Crowfoot, 4 .- 5. Febr. Thema Ephefer 5.

3. Counteg, 6 .- 7. Febr. Thema 1. 3ob. 5. 4. Rosemary, 9 .- 11. Febr. The-

ma 30h. 1. 5. Ranfchtoulee, 13 .- 14. Febr.

Thema 1. Theff. 2. Gem, 16.—18. Febr. Thema

Offb. 2, 12. 7. Sufar, 20 .- 21. Febr. Thema

3oh. 15. 3m Auftrage der Alberta Ge-

meinden. Das Romitee: Melt. R. Sarber, Rosemary. Bred. F. Friesen, Rosemary. Bred. A. Martens, Crowsoot

Jest ift mein

#### "Bibelftudium für das Beim"

in Deutsch oder Englisch, der gange 8-jährige Kursus zu haben für 50c. (Früher \$1.00 für ein Jahr) Gott allein weiß, wie lange wir noch bie bolle Freiheit genießen werbent Drum wollen wir uns jest in Gottes Wort bertiefen.

3. B. Gpp, Bibellehrer,

415-E-6th St., Newton, Kans.

# Günftige Gelegenheit

Das "Bho's Who Among the Mennonites" enthält über 500 kurze Biographien von noch lebenden Men-noniten in leitender Stellung, bazu eine Uebersicht über unsere Missionsfelder, Schulen, Krankenhäuser, Al-tenheime, Kinderheime, Banken, Fa-briken und a. m. Es ist ein hübsches Buch mit viel Information auf jeder Buch mit biel Anformation auf jeder Seite. Der Verfasser hat sich bereit erklärt, das Buch jedem als Austauschernigernylar zukommen zu lassen, der ihm bistorisches Material aus unserer Geschichte seinen alte menn. Kalender, Zeitschriften, Schulbücher von Mennoniten geschrieben, Lieder- und Geschasbücher und anderes wehr Men mende sich dieset res mehr. Man wende fich birett an

Rev. A. Wartentin, Rorth Remton, Ranfas, U.S.A.

Befchichte ber Marthrer

oder hifterifche Rachricht von ben Berfolgungen ber Mennonitem.

Der Breis ift 75 Cent portofrei

THE CHRISTIAN PRESS, Ltd. 672 Arlington St., Winnipeg

# Ein Predigtbuch

mit Bredigten für jeben Connund Jesttag im Rirchenjahr, gefammelt aus den "Briefen an unfer Bolt". Breis pro Erpl. \$2.50 portofrei. Bu begiehen bireft bom Ber-faffer:

Jacob S. Jangen 164 Erb Str. Beft, Baterloo, Ontaris.

Begünstigen Sie die federal Elevatore für Preise und Dienit.



irfer mus, um. Gr.

ron 584

## Bilfswertnotizen

Der zweite Binter in Franfreich bor ber Tür.

In einem Briefe vom 15. Auguft deutet Br. 3. R. Byler an, bag bas Silfswert in Frankreich höchst wahrscheinlich schwierig sein wird, weil Nahrungsmittel ichwer au erlangen find. Es ift erfreulich zu vernehmen, daß das menn. Bilfswert wenigstens für längere Beit verforgt ift. Bon einer Rolonie und der Kantine ichreibt Br. Byler: "Wir fonnten getrodnetes Gemufe, wohl verpadt, für eine Suppe täglich für sechs Monate für die Kolonie und die Kantine faufen'

Warnung!

Sühnerzüchter

Seien Gie ficher und lefen Gie

jebes Bort febr aufmertfam.

Das heiße Wetter, wie es scheint,

bermehrt die Miten und Bubner-

läuse schneller als sie getötet wer-

den fonnen und es beschädigt 3hr

Geflügel, jung und alt, fehr ernft-

lich, wodurch es Ihren Sühnern

unmöglich gemacht wird, auch nur

annähernd fo viele Gier zu legen,

wie fie unter ordinaren Berhalt-

Benn Gie je die Leiber ber ber-

endeten Suhner und Türken auf-

merksam untersucht haben, so ha-

ben Sie wohl ungählige Miten

und Bühnerläufe auf den Leibern

gefunden. Diese blutsaugenden

Ungeziefer haben dauernd das Le-

bensblut von dem Geflügel herausgefaugt, bis es fo schwach wurde, daß es nicht weiter leben

Lefen Sie jedes Bort aufmert.

fam, mas unfer alte Freund und

alte Sühnergüchter Allen Watfon,

Bor 625, Farmingdale, South

Dacota, U. S. A. zu fagen hat in

diefer Frage, ihre Buhner und

Turfens leicht und ichnell, die al-

ten und die jungen, von all den

blutfaugenden Miten und Bub.

nerläusen und allem anderen Un-

geziefer zu befreien in einem ber

leichteften und einfachften Wegen,

Arbeit, erfolgreich Geflügel gu

ziehen. Warum dann folch unnöti-

Chnell

Musschneiden

und ichiden Gie es an mich in einer

Boche gurud, und einfach, um viele

mehr neue gufriedene Runben ichnell

gu erwerben, will ich Ihnen gerne

brei große regulare einen Dollar

Mag Bafete ber Barb's Mieten und

Läufe Berftorer Tabletten (bie fein

Gift enthalten) mit umgehenber ber-

ficherter Boft portofrei gufenben.

Cichere Ablieferung garantiert für

nur einen Dollar, bag wenn Ihrem

Geflügel in beren Trinkwaffer nach

ben wenigen einfachen Borfchriften

gegeben, fie positiv garantiert sind, bie Hühner und Truthühner schnell

befreien, bie jungen und alten aller

Dieten, Buhnerläufe und alles an-

bere Ungeziefer ober bas Gelb gu-

Laffen Gie nicht Das Ungegiefer

noch mehr Ihres Geflügels wegrafs

fen ober es Ihren hennen unmöge

lich madjen, viele Gier gu legen.

Bitte, zeigen Gie biefes fonell allen

Ihren nachbaren, bie Geflügel hal-

ten. Ein wirklich ichones und tatfach-

lich wertvolles Gefdent wird Ihnen

gerne frei augefandt portofrei für

etliche Beftellungen bon \$2.00 ober

mehr fcnell eingefandt, boch muffen

Gie Ihre Beftellung beeilen, mit ums

gehender Boft. Gie brauchen feinen

Brief fcreiben, Ihr Rame und Ab.

reffe ift genug. Drei große Gin Dol-

Ier Dag Batete fenben wir Ihnen

portofrei für jeben einen Dollar, ben

wir erhalten. Gine Boftfarte genügt.

Bitte ichreiben Gie in Englisch und

fenden Gie bas Gelb burch Boft

ALLEN WATSON

Farmingdale, South

Dakota, U.S.A.

Box 625

Moneh Orber. Abreffieren Gie an:

Es fostet viel Geld und schwere

die je gefunden murben.

ge "Chancen" zu nehmen?

niffen mürben.

founte.

Das Uebereinkommen mit der Stadt Lyon lautet dabin, daß unfere Arbeiter mit ber Unterftupung ber vielen Schulfinder in biefer frangöfifchen Stadt fort. fahren dürfen.

#### Aleiber für Rotleibenbe.

Ein neues Pamphlet mit obigem Namen ift vom Menn. Bentral-Komitee herausgegeben worben und man fann es von der Afron, Bennfplvania Office erhalten. Das Pamphlet gibt in Wort und Bild Information und Borichläge für alle, die in diefer Sache helfen möchten.

Im Jahre 1941 hat das Komitee mehr als \$50,000 wert Kleider erhalten. Für 1942 ift die Beifteuer bon Rleidern noch beffer und wir hoffen die Zunahme wird andauern. Bahrend ber Commermonate wurden mehr als 6 Tonnen Aleider nach dem Aleider Magazin des Menn. Zentral-Komitees in Afron, Pennsylvania geschickt.

# Unfer Zivildienst

Die Lager beginnen ihr Berbit-Studien-Brogramm.

Mit dem Nahen des Berbites beginnt man in den Lagern das erfte Biertel des akademischen 3ahres, indem man das revidierte Studien-Programm in Angriff nimmt. In dem neuen Programm wird ber Sauptfurjus über menn. Gefchichte und Grundfate in einem Biertel, welches eine dreimonatliche Periode ift, geliefert werden. Andere grundlegende Aurje find

Bibelftudium und "Firft Aid". Die verschiedenen Lager werden auch Kurfe in Sausinduftrie, Mufik, fremde Sprachen, Bortrag, Landwirtichaft, Schreibmaichine, Buchführung und bergleichen bieten. Die Art und Bahl der Aurse sind abhängig von dem Wuniche ber Dienenden und bon den unter den Dienenden vorhanbenen Lehrern. Die Lehrer werden größtenteils vom Berwaltungs-Personal und aus der Lagergruppe felbit gestellt merden.

#### Bohlfarte-Befuche.

Br. Amos Borit, Borfiger ber Beirate für die öftlichen Lager, und Br. M. C. Lehman, Gehilfe bes General-Direktor, besuchten unlängst das Beltsville, Maryland Lager, welches für das "Federal Refearch Center" arbeitet. Diefes Lager wird von den Quafern Brubern und Mennoniten gemeinsam bermaltet. Die 15 menn. Jünglinge wurden befucht und mit Silfe der Br. Horst und Lehman wurden Borfehrungen für ihr religiöfes Leben und ihre Studien getroffen.

Br. M. C. Lehman plant eine Zusammenkunft mit den 20 menn. Jünglingen, die in Sonder-Farmdienst in Wisconfin stehen, für Sonntag, den 20. September. Die Bersammlung wird bei Beaber Dam stattfinden und wird für die Jünglinge, die auf Farmen in Dodge County gerftreut find, eine Gelegenheit der Gemeinschaft sein.

#### Radrichten über ben canadifden Bivilbienft.

Ein Komitee ift ernannt worden, bak die Arbeit, die mit der Berforgung bedürftiger Angehöriger junger menn. Männer in den ca-nadischen C. O. Lagern verbunden ift, übernimmt

Br. E. J. Swalm ist ernannt worden, die Zivillager im westlichen Canada zu bereifen und die

Jünglinge geiftlich zu bedienen. Br. Harold Sherk dient im östlichen Canada in derfelben Beife.

Die Brüder, die für Löscharbeit nach England gefandt murfind Clayton Schant bon Prefton, Ontario und Cecil Creg. mann bon Ritchener, Ont.

## Lager-Renigfeiten:

39 Jünglinge von dem Fort Collins und dem Colorado Springs Lager in Colorado fuhren am 15. Sept. nach Belton, Montana, ab. Am 22. Sept. werden zwei Eisenbahnwagen mit 39 Mann in jedem von Chicago abfahren. Diese Jünglinge kommen von östlichen und mittelwestlichen

Br. Walter Unrau vom Plaierville, Calif. Camp wird nach Belton, Montana, verset und wird als Geschäftsführer dienen.

Br. Jeffe Barber mird bon Colorado Springs nach Belton, Montana, perfekt werden und mird als Studienleiter dienen.

Am 10. September maren in ben 45 C. B. S. Camps, die von den 4 Gruppen: Quafer, Mennoniten, Brüder und Ratholifen verwaltet werden, im Ganzen 4, 196

> Berantwortlich: Grant M. Stolpfus. A. Warkentin.

#### Friedens-Abteilung. Bivil Regierungs-Bonbs.

Eine Anzahl unferer Leute find scheint's über die Gebühren für Bivil-Bonds miginformiert morden. Der Fiscal Agent (Provident

Trust Company) verlangt eine Gebühr von \$1.00 für jede Ausstellung eines Bonds für jeden Räufer. Diefes meint nun nicht \$1.00 für jeden Bond, es fei denn, daß jeder Bond auf einen andern Namen ausgestellt wird.

Bum Beifpiel, follte John Doe wiinschen einen \$500 Bond für fich anzulegen, dann follte er \$500 für den Rauf des Bonds ichiden und \$1.00 für Gebühren. Gleichfalls, follte John Doe \$250 in Bonds anzulegen wünschen, und zwar in drei Bonds (einen für \$50 und zwei für je \$100) fo follte er dafür \$250 jum Rauf der Bonds ichitfen nebit \$1.00 Gebühren und nicht \$3.00. Eine ziemliche Anzahl Bestellungen find eingelaufen mit Angahlung von \$1.00 für Gebühr per Bond ftatt \$1.00 für jeden Unterschreiber. Diefes erfordert die Rudfendung der extra Gebühr von der Provident Truft Company und vermehrt Arbeit und Auslage.

Die Provident Truft Company hatte bis jum 11. September von ben jum M. C. C. gehörenden Gruppen \$76,160 erhalten.

Bon dem Schakamte erhaltene Information deutet an, daß es amei bis drei Bochen dauern wird, ehe eine entsprechende Ausgabe bon Bonds für unfere Gelber wird erhältlich fein.

#### Berufe-Fragebogen.

Eine Nachfrage über die auf gewiffen Gebieten vorhandene geichulte Mannestraft ift im Gange. In dem Fragebogen ift nichts enthalten, das unfere driftliche Stellung in Frage stellt. Es ift einfach eine statistische Aufnahme gewisser

erlernter Gewerbe. Wir miffen bon meniaftens einem Gebiet in bem weitere

Bemerkung: Die beutschen Sühnerzüchter irgend wo schätzen sicher die Ward's Miten-Läuse-Zerftörer-Tabletten, weil sie wirklich gut sind und die ganz beste Zufriedenstellung geben, (sonst würde diese meist auffallende und durchaus zuberlässige Manzige mie zur Veröffentlichkeit in der Mennonitischen Rundschau von Winnipeg, Wam., Canada, eine der altesten deutschen religiösen Wochenzeitung in Nord-Amerika gekommen sein). Warum nicht was von diesen wirklich guten Tabletten für Ibr Gesflügel bestellen, da Sie noch drei große ein Vollar Größe Kalete porsiofere mit umgehender Kost für nur große ein Louier Große Kafere por-tofrei mit umgehender Boft für nur einen Dollar in dem guten alten U.S.A. Geld erhalten können, ein Preiß, den die Sändler nur für ein Bafet berechnen murben.

Gine Seite bes Chriftlichen Abreif.Ralenbers ber jest für bas Jahr 1943 gebrudt wirb von: PRAIRIE PRESS, North Kildonan, Winnipeg.

# November Sonnahend

So ihr meine Gebote haltet, fo bleibt ihr in meiner 3oh. 15, 9 - 14.

Beld toftliche Berheißung Jefu an feine Bunger: "Ihr werdet bleiben in meiner Liebe!" Gie hatten diefe feine Liebe fo reichlich erfahren mahrend der drei Jahre, die fie in feiner Rachfolge zugebracht hatten. Jest bereitet er fie burch feine Rede auf den Abschied bor, ber nabe bevorfteht. Da fühlen fie es, daß in feiner Liebe ju bleiben das Glud ihres Lebens ift, ihre feligfte Soffnung. Und das verheißt er ihnen. Aber Diefe Berheißung ift an eine Bedingung gefnüpft: "Go ihr meine Gebote haltet." eine fcmere Bedingung? D, Jefu Gebote find nicht ichwer. Denn: das ift fein Gebot, daß feine Junger fich untereinander lieben follen, gleich. wie er fie liebt. (B. 12.) Aus bem Quell feiner

## Der Christliche Wand. oder Abreiffalender

hat in den letten Jahren unter unferem Volk gute Aufnahme gefunden. Immer mehr davon wurde jährlich verfauft, denn er gab folch gute Unleitung für eine Familienandacht. Es ist ein guter Brauch, wenn die Familienglieder sich wenigstens einmal täglich zu einer gemeinsamen Andacht versammeln, ein guter Hauch geht dabon aus und beeinflußt den ganzen Tag. Der Inhalt diefer importierten Kalender war ja nicht immer gang paffend und unferen Ueberzeugungen und unferer Weltanschauung entsprechend. Da die Einfuhr desselben jest auch unterbrochen ift, fo bachten wir es mare jest die Beit, mit des Berrn Silfe, einen Ralender herauszuder den Aufforderungen geben. unferer weiteften Greife entiprache. Und hiermit möchte ich jetzt die werten Rundschauleser Renntnis fegen, daß die Arbeit stending ift und wenn Sie diese Zeilen erreichen, schon ein gut teil vorgeschritten, und fpateftens jum 1. Dezember bersandbereit fein wird. Der Inhalt ift gut gewählt und paffend für Baus- und Familienandacht, für Groß und Klein. Auf der vorder. ften Seite des Blattes folgt unter einer großen Zahl mit Monatund Tagangabe ein Schriftab-schnitt mit Betrachtung desselben. Muf ber Rudfeite ift eine furge Begebenheit, Geschichte ober ein Gedicht. Die Zahlen der Sonn- und Feiertage find rot gedruckt und der gange Kalender mit dem ichonen Bild auf der Riidwand ift gang fertig und darf nur an die Wand gehängt zu werden. Der Preis frei ins Saus geliefert ist nur 75 Cent. Bieberberfäufer erhalten entsprechenden Rabatt und werben gebeten sich rechtzeitig an unten angegebene Adresse zu wen-

Grüßend

3. G. Regehr. Mbreffe:

> Prairie Brek, Rorth Kildonan B. D. Winnipeg, Man.

Schritte getan murben: Die Gefuche um Anstellung wurden ausgeschickt.

Unfere Gemeindeleiter waren auf der Sut und haben sofort den 3med und die Implifationen dieses Gesuches untersucht. Nach der darauf folgenden Korrespondens und andern Berbindungen wurde endlich John J. Carson, Direktor des Bereinigten Staaten Anstellung-Dienftes perfonlich befragt.

# Gute Nachrichten für diejenigen, die an Hartleibigkeit leiden



Funktionale Hartleibigkeit (fehlerhafte Ausscheidung) ist oftmals die Ursache solcher Symptome wiet Nervosität, Verdauungsstörung, verstimmter Magen, Kopfschmerzen, Schlaf und Appetitlosigkeit, übler Mundgeruch und belegte Zunge. Seit über 5 Generationen haben Tausende die an Hartleibigkeit litten, Forni's Alpenkräuter erfolgreich gebraucht, um der Natur in ihrer regulären Ausscheidungstätigkeit zu helfen. Alpenkräuter wird aus 18 besonders erwählten medizinischen Wurzeln, Kräuten und Pflanzen hergestellt worunter viele offizielle sind wie Senna, Pfefferminze und Fenchel, Sassafras und Sarsaparille—es wirkt gestellt worunter viele offizielle sind wie Senna, Pfefferminze und Fenchel, Sassafras und Saraaparille—es wirkt sanft mit der Natur auf diesem wichtigen vierfachen Wege: es hilft der Tätigkeit des Magens, aktiviert den Stuhlgang: vermehrt die Ausscheidung durch die Nieren; hilft und beschleunigt Verdauung. Seine Tätigkeit ist milde und doch gründlich — weder harsch noch kneifend. Sehen Sie in den Spiegel. Müssen Sie unter den Symptomen fehlerhafter Ausscheidung, wie oben erwähnt, leiden und haben Sie andere zwähnt, leiden und haben Sie andere medizinen eingenommen, die Ihnen anscheinend nicht geholfen haben? Dann schulden Sie es sich selbst, einem gründlichen Verauch mit Alpenkräuter zu machen. Alpenkräuter sollte auch Ihnen nützen gerade sowie es seit so vielen Jahren Tausende andere zufriedengestellt hat. . FORNI'S HEIL-OEL LINIMENT

Wenn rheumatische und neuralgische Schmerzen sich einstellen, wenden Sie das lindernde erwärmende Heil-Oel an, das schmerzstillende Mittel im Gebrauch seit 1885. Es bringt schnelle, willkommene Linderung bei muskulbsen Rückenschmerzen, steifen oder schmerzenden Muskeln. Verrenkungen, Stosswunden, Verstauchungen, juckenden oder brenenden Füssen. Es hilft die Zirkulation von reichem roten Blut durch schmerzhafte Körperstellen anzuregen. Ein gutes Liniment.

Spezial Angebot -- Bestellen Sie heute!

Bitte senden Sie mir:

Bitte senden Sie mir:

11 Unzen Ferni's Alpeukräuter—
\$1.00 portofrei

2 reguläre 60¢ Flaschen Ferni's
Heil-Oel Liniment — \$1.00
portofrei.

oder beide für \$2.00 portofrei.

per Nachnahme C.O.D. (zuzüglich Gebühren).

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO. Dept. C178-73 2501 Washington Blvd., Chicago, inc. 258 Stunley St., Winnipeg, Man., Can. Die Stellu

612 Boye

höchit zubor Geiner 9

Amed feitzu Berfonen, ausfüllen, miffe Berufe stellung bor daß da fein au überrebe ten, die ihre

Beiter r ein, bei der fuche für A welche Frag Dr. 21. 3. Menfeld

Telefon:

fehnale wie: verzen, bler

geeguhelhersind hel, irkt

sem hilft

diert die

men oben dere

tel

6's 00

g.

0.

Office 23 668 Refibeng: 84 222

Empfangsftunden: 2—5 Uhr nachmittage.

612 Boyd Bldg, Winnipeg

Die Stellung der C. Os. murde böchft zuvorkommend erwogen.

Seiner Ausfage nach ist der Zweck sestzustellen, welche von den Personen, die den Fragebogen aussüllen, Qualifikation für gewisse Beruse bestigen und für Anstellung vorhanden sind. Er sagte, daß da keine Absicht sei, C. Os. zu überreden Arbeiten zu verrichten, die ihren Grundsäßen zuwider sind.

Beiter räumte er den C. Os. ein, bei der Ausfüllung der "Gefuche für Anstellung" oder irgend welche Fragebogen, die sie von der U. S. Employment Service erhalten mögen, anzudeuten, doß sie für aktiven Dienit, der zum Krieg beisteuert, nicht zu haben seien. Er solgerte daß dieses Berfahren dem Employment Service helsen werde, eine Idee von der vorhandenen Manneskraft auf allen Gebieten zu erreichen, ohne jemandes Rechte zu verletzen.

Jesse W. Hoover.

#### Parrow Bibelichule Glim.

Bir möchten allen Freunden und besonders unsern I. Schülern mitteilen, daß wir, so der Herr will und wir leben, am 26. Oftober mit dem Unterricht in unserer Bibelschule beginnen möchten.

Die Eröffnungsfeier findet am 25. Oftober in dem geräumigen Gotteshause der Geschw. zu Parrow statt. Wer es möglich machen kann, ist freundlichst gebeten der Feier beizuwohnen. Wer nicht kommen kann, möge unserer fürbittend vor dem Throne der Gnaden gedenken.

Sollte jemand unsere Einladung nicht gelesen haben, dem möchten wir es noch zurusen: Wir planen in 5 Klassen Unterricht zu erteilen. Die ersten 4 Klassen sind die Grundklassen der Bibelschule.

Schüler, die mit uns zusammen die Beilige Schrift lesen möchten, sind uns herzlich willstommen! Alle Anmeldungen richte man an C. C. Peters, Box 45, Parrow, B. C.

Brüderlich grüßend,

Das Lehrerkollegium.

Die Menn, Religionsichnle

So Gott will, gedenken wir, am 15. Oktober mit den Abendklassen unserer Schule zu beginnen. Wir laden dazu herzlich unfere Jugend, besonders auch die männliche und weibliche hier in der Stadt ausschaffende oder studierende Jugend von auswärts ein. Kommt und nust diefe Gelegenheit aus.

Ebenfo laden wir auch fehr in unsere Tagesichule ein, welche November beginnen foll. Unfer Ziel ist — ernste christliche Unterweisung, dazu Befestigung in der Muttersprache und Uebung im Gefang. Gott hat uns im Laufe der Jahre eine Schar von tüchtigen jungen Menschen zugeführt, die zu lehren eine Luft war, da fie in der Tat geistige Ausrüftung und Bertiefung des Glau-benslebens fuchten. Bir hoffen, daß auch in diesem Jahr wieder eine gute Schar kommen wird. Anmeldungen richte man an die Lehrer: 3. S. Enns, 392 Merander Ave, Winnipeg, oder J. J. Schuld, 507 Elgin Ave., WinMedical Herbs. G. Schwarz früher 534 Craig St., jetzt 906 Erin Street, Winnipeg, Man. Kräutertee für bald alle Krankheiten. Paket \$1.00

Für die Wintermonate wird ein Mädchen u. ein Junge gewünscht, die da möchten auf der Farm arbeiten. Antritt fogleich.

Bog 96, Miverville, Man.

## Bu verfaufen

Bir haben jest in Arnaud, Man., ein 7-Zimmer Bohnhaus mit eis nem Acer Land zu verkaufen. Auch ist daselbst ein Hühnerstall und ein Küchelhaus. Preis \$1400. Eine gute Gelegenheit für Leute, die sich von der Farm zurückziehen und eine Sühnervirtschaft betreis ben wollen. Es ist in Arnaud ein Betsaus und eine Schule.

Anfragen richte man unverzugich an:

Winkler Farm Land Office, Binkler, Manitoba.

## Bu verlaufen

ein neues Haus auf der Menn. Anfiedlung nahe bei der Kirche. Riedrige Tage. In der Rähe ift auch Beide für Kühe. Billig zu faufen. 326 Lingsford Ave., Korth Kilbonan, Manitoba.

#### 21. Bubr,

vieljährige Erfahrung in allen Rechts- und Nachlakfragen.

325 Main Street, Winnipeg, Man. Office Tel. 97 621 Res. 38 **925** 

# Zwei mennonitifche

# Mädchen

werden gesucht zur Silfe im Eßfaal des jüdichen Altenheims, 146 Magnus Ave., Winnipeg. Wan wende sich an die Nachtnurse Liefe Bartentin.

#### Christliche Gelegenbeits- u. Tischlieder

Bon Johann J. Janhen
Der Breis ift 85c portofrei
Ju beziehen bon
THE CHRISTIAN PRESS, Ltd.
672 Arlington St., Winnipeg

#### Verhindert Jucken. Erzeugt reine Baut.

Barum leiden Sie so hilflos unter der Folter des Judens,?

#### ELIK'S OINTMENT No. 5

beruht auf einem Regept eines berühmten Hautspezialisten und wird bon einem ersabrenen Apotheter hergestellt. Es hat sich ersolgreich erwieien in tausenden Fällen von Sautausschlägen, speziell bei:

#### Eczema, Psoriafis, Ringwurm, Poison Ivy, Händejuden, Ithlete's foot

und ähnlichen Sauterfrantungen.

Elik's Dointment Ar. 5 hat Bunber bewirft bei Männern, Krauen und Kindern, die an chronischen Hauftrausbeiten gelitten haben. Ar. 5, wenn an der betroffenen Stelle angewandt, verursacht das Verschwinden der Entzündung; die roten Alede auf der Daus vergehen und die Haut nimmt wieder ihr normasles Aussehen an.

Sofortige Milberung wird gas rantiert oder das Geld wird bereits willigst zurückgezahlt. Gebrauchsans weisung in deutscher Sprache.

Preis \$1.00 unb \$2.00; wir begahlen die Boftgebühren. Beftellen Gie von:

# PAUL OETTINGER (Dept. C)

814 Temperance Street, Saskatoon, Sask.

Bertaufevertreter bes Sabrifanten.



# "Ja in gewissem Wege muß ich mehr tun!"

• Das Leben, die Freiheit und die Religion felbst, find in Gefahr. Ueber das Land erschallt der Ruf: "Ber ist auf des herrn Seite?" Bie wollen Sie diesen Ruf beantworten?

Bis jest haben bie meisten von uns in Canaba etliche Schwierigkeiten erlebt boch keine Lasten. Jest müssen wir uns fertig machen für wirkliche Opfer. Jest müssen wir neben ben Stenern noch 6 Millionen Dollar ben Tag finden um unsere Truppen zu trainieren, speisen, kleiden, befördern und ansrüsten zum Siege.

Der sicherste, ber am meisten wirkungsvolle, und leichteste Beg, in dem Sie ihren Teil tun können, ist durch den Kanf von mehr "Bictory Bondo" so bald die neue Auflage zu erhalten ist. Dieses wird keine Stener oder ein Geschenk, sondern eine Anleihe an Canada sein. Sie werden für sich die besten materiellen Anlagen aufsammeln — Die "Bictory Bondo" sind gedect durch alle Hilfsquellen der Dominion von Canada; sie tragen eine zufriedenstellende Rate von Zinsen; Sie können gegen sie Geld borgen; und sie sind wirklich zu verkaufen, wenn Sie Geld brauchen. "Richts hat jest die Bedeutung als Bictory" — kaufen Sie die neuen "Bictory Bondo."

Rur Sie können ihren Teil tun. Es wird nicht leicht sein. Rur Sie wissen, wie Sie es bewältigen können. Ihr Stand der Lebensführung kann leiden, boch was bedentet das? Die Bernichtung alles dessen, was Sie wertvoll halten, ist bedroht. Ihr Geld wird helsen, dieses Unglüd zu vermeiden. Seien Sie bereit, mehr "Bictory Bonds" zu kaufen, wenn der Aufruf kommt.

Work... Save... Lend for Victory

NATIONAL WAR FRANCE COMMITTEE

# Rufe mich an in der Not...!

Erzählung von Beter 3. Rlaffen.

-Alle Rechte bom Berfasser vorbehalten .-

#### (Fortsetung)

Balde bog sich auf den Hals des Pferdes, itraffte die Beine in den Steigbügeln, den Sprung erwartend, um den Stoß des Unpralls parieren zu können.

"Berloren, mein Gott, der Menich ift verloren!" hörte er noch wie bon ferne die Stimme des Biehhändlers und ... hinab fauften Reiter und Pferd in bodenlofe

Dann . . . eins, zwei, drei, vier und mit dem fünften Gage ftand Sfotoll auf dem anderen Ufer und neben ihm der Kirgife, ihm die Stirn streichelnd und immer wieder rufend: "Aj, Molodet (bra-ver Kerl, Held, Haudegen!) der Sfokoll! Ein wirklicher Wolodet mein Sfofoll!"

Bas Balbe eine Unendlichkeit borgefommen war, hatte fich in Getunden abgespielt.

Er schwang sich vom Pferde und folgte dem Beispiele des Kirgifen: er stampfte, fcuttelte fich und fclug mit ben Sanden bas Baffer bon feinen Rleidern, mobei ber Rirgife ibn tatfraftig mit wohlgemeint berben Schlägen un-

Bu feinem Erstaunen fah Balde daß er wohl naß, aber seine Kleiber nicht durchnäßt waren.

Seine Sofen hatte er fich fcon por Beginn des Rittes mit Bindfaden feit um die Anochel gebunden, so daß auch die Schuhe nicht Waffer geschöpft hatten, nur die Gummischuhe waren vollgelaufen.

Er fette fich aufs Ufer, jog fie aus, ließ das Baffer auslaufen und zog fie wieder an.

Bäterlich wohlwollend flopfte ibn ber Rirgife auf die Schulter und fagte: "Sie find auch ein Do-Ioden! Gie find troden durchgefommen, fie find ein Moloden, aber mein Sfofoll ift ein ganger Molodet!"

Bas Balde ihm darauf antwortete, bleibt beffer ungefagt. "Sind Sie durchnäßt, Berr .

- wie ist denn eigentlich ihr Rame?" fragte ber Offigier bom anderen Ufer.

"Bis auf weiteres ist mein Name: 3a-a-a-hju-u-u! rief Balbe gurud. Bringen fie fich gefälligit mal ichnell herüber, und um alles in ber Belt, vergeffen fie den Kognad nicht an jenem Ufer! 3ch habe etwas von einem Propheten und Fernseher in mir und mir fdwant, daß fie fich an diesem Ufer auch unter einem Ramen werden vorstellen dürfen, und dann dürfte der Rognat eine gro-Be Rolle fpielen, dem Ramensfeste Die rechte Beihe gu geben!"

Es follte ein luftiges Lachen fein, aber es hatte eine verzweifelbe Aehnlichfeit mit einem Stoß. feufzer vor dem Kommenden, was als Antwort zu Balde hinüber-

"Machen fie schnell, sonft tommen fie nicht vor Racht nachhaufe, fie ängitlicher Simmelitürmer und 1 - Schafespeare, ein Meister in der Biedergabe von Schimpfwörtern, ist das reine Bergleich zu dem, was der Kirgise da hervorbrachte

"Und ihre fleine, fcone Braut weint sich die blauen Aeuglein rot aus lauter Sehnsucht nach ihnen, wird blind und stirbt bor Rummer während fie fich von einer Biitte voll Baffer abhalten laffen, zu ihr zu eilen . . . .

"Benn du nicht bald dein Maul

Roftenanschläge für Ihre Bauten frei.

Phone 502 583

hältit, schlage ich dir alle Knochen in Stude", schrie der wütende Offizier, aber lachend und hämisch antwortete ber Kirgife: "Rannit du mich wohl jangen?"

Muf Baldes Bureden und bes Rirgifen Schimpfen entichlog fich der Offizier nach langem Bögern die an und für sich ungefährlichen Areugung der Rinne gu magen.

Bährend er jum Anlauf gurud. ritt und des Biebhandlers Pferd ungelenkt denfelben Beg nahm, fagte der Kirgife zu Balde: "Sobald er losreitet schreien sie so laut fie konnen: "30-0-0-hji

Aus eigener Erfahrung wußte Balde von ungefähr, was auf den Schrei folgen würde und feste fich in Bereitschaft, das Seinige beizutragen, damit die Kreuzung programmäßig verliefe.

Der Offizier riß fein Pferd herum, folug ibm die icharfen Sporen in die Flanken und vom anderen Ufer brullte Balde aus vollen Lungen: "Jo-o-o-hji

Reben ihm feste ber Rirgife mit Marf und Bein burchdringendem u-u-hia-a-a!" und, wie Baldes Sfotoll geraft batte, so rasten jest am anderen Ufer die beiden Pferde der Rinne gu in fliegendem Galopp!

Satte der Kirgise fich, als Balde den Ritt machte, vor Lachen nicht zu bergen gewußt, jest lachte Balde Tränen.

Bu fomisch war das Bild, das die beiden Reiter den Bufchauern boten. Zwei Extreme: der arme Biehhändler, die verkörperte Todesangit; der Offizier, das Bild jeder Gefahr fpottenden Bagemutes

Mit angitverzerrtem Geficht fcrie der Biebbandler: "Inrr! Inrr! Salte das Pferd! Selit! Selft!" und flammerte fich mit beiden Sanden an die lange Mabne feines Pferdes. Gein bider Bauch fclug nach jedem Sprung des Pferdes auf den Sattelfnopf und prefite bem Bedauernswerten beulende, in feiner Schrift wiederzugebende Schmerzenslaute aus.

Der Offizier hat aus unbefannten Gründen die Zügel losgelaffen und fich die Müte vom Ropfe geriffen. Diefe in der linken, die Rognafflasche in der rechten Sand hoch in der Luft schwenkend, zeigte er, daß er gut reiten fonnte; war er ein Bild wilden, blinden Bagemutes, als er neben dem Biehhändler beranjagte und fed rief: "3ch bringe den Rognaf!

bei Geite flogen die Geite Pferde dahin und wie aufs Kommando, hoben fich beide zu gleicher Beit jum Sprunge über den Uferrand.

"Berloren!" brullte der Bieh-

Surra!" ichrie der Offizier.

In dem Moment, als Pferd absprang, ließ (er Bieh-händler dessen Mähne los und flammerte fich an den linken Arm des Offiziers.

Die Riferde mit ihren Reitern prollten ins Baffer, daß es weit auffpriste und fchäumte.

Walde und der Kirgise lachten nicht mehr. Die Geschichte fonnte bitterernft werden. Wenn die Pferde voneinander famen, würde ber fdmere Biebhandler ben Of. fizier nicht loslassen, ihn vom Pferde ziehen und dabei auch felbit ins Baffer gezogen werden. Daß

North Kildonan, Man.

Baumaterial Um gunftig Baumaterial aller Arten gu taufen, wende man fich an uns. Da ift fein Artifel, welcher gum Bau gehort, den wir nicht

C. HUEBERT, LIMITED

er sich dann nur noch feiter anflammern würde und auch den Offizier verhindern ans Ufer zu gelangen, war vorauszusehen.

"Gefahr! Belfen!" fcprie Balbe dem Rirgijen gu und fajte die Bügel Sjotolle furger, um in den Sattel zu fpringen.

Aber der Rirgife faß mit einem Sprunge im Sattel, bereit gu Bil-

Auf dem Geficht des Offiziers spiegelte sich Entseten wider, als fich fo plöglich umklammert fah. Er ertannte die Gefahr. Die Rinne war in der Mitte bedeutend tiefer und die Strömung ftark genug, einen Schwimmer fortzureißen.

Der Diffigier biß die Zähne aufeinander und hielt tapfer durch, aber der Biebhändler brüllte und schrie in einem fort.

MIs die Pferde den Sprung aufs Ufer machten, kamen fie auseinander.

Der Biebhandler wurde querft aus dem Sattel geriffen, weil er nicht loslich, sich hinüber neigte und die Füße nicht in den Steigbügeln batte, und bing nun mit feiner gangen Schwere auf ber linten Schulter des Offiziers, auch diesen mit einem beftigen Rud aus ben Sattel reißend.

Soch fuhr in dem Moment als ber Offizier das Gleichgewicht verlor, feine rechte Sand mit ber Rognafilaiche in die Luft und als er fiel, faufte unwillfürlich die Flasche mit hartem idwere Schlage nieder auf den Schädel bes Biebhandlers, und der Offigier landete auf dem nährten Bäuchlein des Schädelbe-

Die beiden Pferde blieben fogleich ruhig stehen. Neben wälgten sich ihre Reiter.

"Um Gottes Billen! Barum morden fie mich?" ftohnte der Biebhandler und flammerte fich immer noch fester an den auf ihm liegenden Offizier, der fich vergeblich bemühte loszukommen.

Benn fie das Geld wollen, nehmen fie es, nehmen fie es, aber laffen fie mich leben!" flehte ber Biebbandler mit berfagender Stimme.

Da nicht zu lachen, batte eine viel weniger humoristisch veranlagte Natur verlangt, als fie Balde von einer gütigen Fee mit auf den Lebensweg gegeben

Er lachte, daß ihm die Tränen über die Bangen rollten. Die tomischen Bilder — die originellsten Stüdchen im Reiten blieben alle weit zurud gegenüber diefer Birt-

"Bas zum Audud lachen fie da, wie ein Berrückter!" fchrie der Offizier ihm wütend zu.

"Belfen fie mir lieber bon dieser schwablichen Masse loszufommen.

Mit großer Mühe gelang es Balde, den Offigier aus der Umflammerung zu befreien und den Biehhändler in eine sitzende Stellung zu bringen.

Obwohl deffen dide Belgmuge den Schlag, den er mit ber Rognatflafche auf den Schadel erhalten hatte, etwas gemildert hatte. war der doch stark genug gewesen, den Mann in einen Zuftand zu verfetten, der die Arbeit feines GeDr. G. B. McCavifb Argt und Operateur 540 College Ave., Winnipeg.

- Spricht beutsch - X. Strabten, eleftrische Be handlungen und Quarts Mercury Lampen. Sprechstunden: 2-0; Telefon 52 876.

hirns für einige Minuten außer Rontrolle brachte.

Run faß er auf der Erde, ftarr. te blode vor fich bin und eine bobe Beule auf feinem Rahlen befühlend, wiederholte er ein übers andere Mal: "Warum nur, wenn er doch das Geld nicht wollte: warum denn hat er mir fo auf den Robf geschlagen?

Bedrudt fragte ber Offigier: Rönnte ich ihn verrückt geschlagen baben?

Mein". sagte Walde lachend: Ich glaube, er ift mehr verblüfft und betäubt, denn berrudt. Er wird sich schon erholen, wenn er einen tüchtigen Schluck aus ihrer Flasche bekommt!

Das Gebahren des Rirgifen, während diefes Schaufpiel vor fich ging, naturgetreu zu beschreiben, ift unmöglich.

Er lachte! Er lachte und lachte. wie nur ein halbwilder Mongole lachen tann. Er lachte bis er in Editafe geriet und fich auf der Erde follerte wie ein Befessener. Dann sprang er auf, tangte und schlug sich an die Waden und lachte, lachte!

(Fortsetung folgt.)



# EXPORT WILTSHIRES SHOULD BE OF TOP GRADE REMEMBER:-

- The most desirable Wiltshires are made only from hogs of bacon type
- 3 Wise selection is based on knowledge of the stock and its performance at the trough and on the rail.
- 5 Gilts for replacement or addition to the herd should be carefully selected from good parent stock.
- 2 Breeding stock of suitable conforma-tion is essential in improving carcass quality and grade.
- Sows and boars of satisfactory perform-ance are difficult to replace and should be kept as long as they are useful.
- 6 Early selection of animals for breeding is advisable.

7 Early breeding should be practised if farrowing facilities permit.

Plan this Fall's breeding operation to improve quality as well as to increase quantity!

For further information consult your Provincial Department of Agriculture, Agricultural College, nearest Dominion Experimental Farm or Live Stock Office of the Dominion Department of Agriculture.

AGRICULTURAL SUPPLIES BOARD Dominion Department of Agriculture, Ottawa Honourable James G. Gardiner, Minister

gefürchtete Nähe. Mac Trommeln auf den Nei und feine 3 Madan Einzug da

Seidentums

Rückfall de

Gottes S

jurüd. Es

da aus, wo

es auch vo

alles umfon

heit. Mada

um ihm &

Die Aranth

Da hörte A

feinem gröf

Sof beichlo

berer Mut

des Nianja,

den König ?

gefund gu 1

Rauberei b heit eines pheten trat beil entaea noch obsum taas, als 1 fich in aut fakte Mad Monia au öffentlicher re Regieru lediat war bor Mteja laubnis, ein Mtefa a Madan fra bare?" Die

Umitehende

nahm fie

au erflären

große Geift lebenden D auf erwider in Uganda feien aber delsführer Er wisse felbit fein Bauberern ge hätten ih ja fommen nun vor di der Diener allmächtige nem Name nichts zu sch mer dir at Der König überfette b nen Worte Sofe. Mad Rönig einz ihm, menn muffe es zive

701 Bonh

Dr.

Telefo 324 V

Dr. met M.D., C. fleine G iprung gerichaft, besernähr verständli dargestell

# Der Beld von Uganda.

Leben und Birfen bes Bioniermiffionars Alexander Dadan.

(Bon Carl Schneiber.)

(Fortfetung)

Gottes Wort fommt nie leer aurud. Es richtete auch in Uganda aus, wozu es gefandt ift, wenn es auch vorläufig schien, als ob alles umfonft fei.

Mteja litt infolge seines Lafterlebens an einer bojen Arant. beit. Madan tat, was er fonnte, um ihm Beilung zu verschaffen. Die Krantheit war aber unheilbar. Da hörte Madan eines Tages zu seinem größten Schmerz, daß der Sof beichloffen habe, den Ergzauberer Mutaja, den großen Geist bes Rianfa, tommen zu laffen, um den König durch ein einziges Wort gefund zu machen. Schon mar ber gefürchtete Lubare gang in der Nähe. Madan fonnte täglich fein Trommeln hören. Er wartete nur auf den Reumond, um einzugieben und seine Zauberei vorzunehmen.

er

Madan fah voraus, daß diefer Einzug das Wiederaufleben des Hüdfall des Hofes in heidnische Rauberei bedeute. Mit ber Rühnheit eines alttestamentlichen Propheten trat er dem drohenden Unbeil entgegen, um es womöglich Eines Sonnnoch abzuwenden. tags, als ber launische Berricher fich in guter Stimmung befand, faßte Madan fich ein Berg, ben König zu warnen. Nachdem in öffentlicher Berfammlung mehrere Regierungsangelegenheiten erledigt waren, feste fich Madan por Mtefa und bat um die Erlaubnis, eine Frage stellen zu bür-

Mtesa antwortete: "Sprich!" Madan fragte: "Was ist ein Qubare?" Die Frage überraschte alle Umstehenden. Aber der Rönig nahm fie gut auf und versuchte zu erklären, daß ein Lubare der große Beift sei, der sich in einem lebenden Menschen aufhalte. Darauf erwiderte Madan, es gabe doch in Uganda viele folche Geifter, fie seien aber Lügner, und der Rädelsführer sei der Lubare Makusa. Er wisse auch, daß der König felbit fein Bertrauen gu Diefen Bauberern habe, einige Säuptlinge hätten ihm aber geraten, Mukafa kommen zu laffen. "Sier fige ich nun vor dir als dein Diener und der Diener des allein wahren und allmächtigen Gottes, und in Geinem Ramen bitte ich dich: Sabe nichts zu schaffen mit dem Lubare, wer dir auch dazu raten mag!" Der Ronig nidte beifallig und übersette die suahelisch gesprochenen Worte Madays dem ganzen Sofe. Madan fuhr fort, auf den König einzudringen und erflärte ihm, wenn Mukafa ein Gott fei, müsse es zwei Götter in Uganda ge-

Office-Phone Bohnungs-Phone 26 724 401 853

Dr. B. Gelfers Mrgt und Chirurg

Empfangsftunben: 701 Bond Blbg., Binnipeg, Man.

> Dr. f. C. Epp Bahnargt

Telefon: Marine 4652 324 Vancouver Block Vancouver, B. C.

Dr. meb. H. Epp, B. Se., M.D., C.M., L.M.G.C. — Der fleine Geburtshelfer. — Ursiprung des Lebens, Schwangerichaft, Entbindung und Kindestrührung. — Allgemeindestrührlich und dellektimflich dargestellt. Preis broich. 35c. Zu beziehen durch den "Boten" und die "Rundschau."

ben, den allmächtigen Gott und den Gott Mukafa. Bäre Mukafa aber nur ein Menich, dann gabe es zwei Könige in Uganda, denn Mukasa gebe sich für einen König aus, verachte Mtejas Bejehle und triebe offene Emporung im Lande. Der Rönig fenne doch den lebendigen Gott und folle fich nun freimachen von den Zauberern und keinen Feind der Wahrheit verehren. Die Geschichte bezeuge, daß Gott mit den Königen war, die 3hn allein fürchteten, und daß alle, die sich von Ihm abwandten, ein bojes Ende nahmen. Gott habe gefagt: "Ber Dich ehrt, ben will 3ch wieder ehren; wer Mich aber verachtet, den mill 3ch wieber verachten."

Der König war bewegt, munichte aber jett das Thema fallen zu lassen. Er wolle an Madans Worte denken. Go endete die erfte Unterredung über die große Frage, die jest in aller Munde war. In den folgenden Tagen besuchte Madan alle einflugreichen Säuptlinge, um fie gegen ben Lubare gu ftimmen und für die Bahrheit gu gewinnen. Ginige lieferten ibm ihre Fetische aus und nahmen ein Evangelienbuch in Suaheli an. Andere machten leere Berfprechungen. Alle aber schienen sich ihres Glaubens an den Gögendienft au schämen, was Madan mit neuer Soffnung erfüllte.

Bald barauf hörte er aber mit Entfeten, daß Säuptlinge auf Befehl bes Ronigs in aller Gile einige Säuser im Sofe für den Mukasa erbaut hätten. Das Berg tat ihm bei dieser Botschaft weh. Behn Tage lang hatte er ernstlich mit jedem Säuptling gegen die Torheit des Aberglaubens gerebet, am letten Conntag noch im Gottesbienft am Sofe aus der Bidas Berdammungswürdige ber Zauberei bewiesen jest mar für ben foniglichen Empfang des Erzzauberers Mutafa alles vorbereitet!

So ichnell ihn feine Guge trugen, lief er noch einmal zu einigen Großen. Ueberall fand er schon Fetische an den Biitten und Amulette an den Körpern. Die Bauptlinge suchten sich nun herauszuliigen und behaupteten, nichts von ber Cache ju miffen. Mit bem dem heuchlerischen Natifiro, Reichskangler, konnte er nicht fprechen. Er befand fich wie gewöhnlich in feinem Barem. In einem feiner Sofe fah Madan viele Zaubergegenstände an einem

Baum hängen. Roch einmal bot fich dem unermüdlichen Kämpfer Gelegenheit, bor verfammeltem Sofe gegen ben Gögendienft gu Felde gu gieben. Der König hielt ein Baraga. Auf dem Bege jum Sofe lachten die Leute ichon verächtlich hinter Madan her. Im Bertrauen auf Gott magte er es bennoch, fich bor ben König zu feten, natürlich auf den Boden. In bescheidener, aber entichiedener Beise legte er nun Mteja dar, daß niemand zwei Berren dienen fonne und daß die Miffionare aufhören mirsten, am Bofe zu lehren, wenn Mufaja eingiebe, der doch nur fame, um Bauberei zu treiben und den wahren Gott zu beleidigen. Wenn er den König heilen fonne, hatte er es icon längit tun müffen. Er, Matfan, wolle dem König ja nicht porschreiben, welche Gafte er empfangen folle. Mutafa aber fei kein gewöhnlicher Gaft, sondern ein Betrüger, der das Bolk verführe und verderbe. Unerschütterlich berief fich Madan auf Gottes Wort, das alle Berengläubigen als Gottes Feinde betrachtet. Mtesa erwiderte, er misse nicht mehr, was er tun solle. Seine Mutter und ihr Anhang feien für

den Lubare und wünschten deffen

Besuch. Madan entgegnete, Ach-

bor den Eltern fei tugendhaft. Gott aber sei noch mehr au achten. Weiter hatte er ihm nichts mehr zu fagen. Es war ihm flar, daß der König auf ihn hörte, daß aber die alten Säuptlinge und die Königinmutter gegen ihn waren.

In einer weiteren Beratung mit dem Sofe riet man dem Ro. nig, fich nicht mehr auf die Religion des weißen Mannes eingulaffen, da dies nur der Anfang gur Groberung des Landes fei. Es folle bei Todesftrafe verboten fein, etwas von den Beißen zu lernen.

Dann berief Mtefa in diefer Sache die Miffionare noch einmal an den Sof. Madan follte der Roniginmutter und ihrem Sofe flarmachen, weshalb er verbiete, den Mukaja zu empfangen. Makan erfannte, daß ihm hier eine Schlinge gelegt war und erwiderte, er habe nichts zu verbieten, sondern als Diener Gottes nur zu mahnen und zu warnen.

Dann redeten einige Bauptlinge, besonders der Katifiro, heftig auf den König ein. Diefer ließ fich wirklich einschüchtern und erflärte ichließlich unter lautem Beifall des Sofes, fie wollten nunmehr die Religion der Araber und der Chriften verlaffen und zu ihrer alten Religion gurudfehren.

Bon nun an wurde Madan mit heidnischer Unverschämtheit behandelt. Gefragt, warum er und die anderen Missionare überhaupt gefommen feien, erwiderte er, daß der König es doch felbst gewünscht habe. Mteja aber warf dazwischen, er habe damit nicht gemeint, daß die Beigen ihnen die Lehre von Gott bringen, fondern ihnen zeigen follten, wie man Flinten und Bulver macht. Die Miffionare dürften hinfort nicht mehr lehren, fondern nur noch für ihn arbeiten. Sierauf zeigte ihm Madan feine Sande, die schwielig und schwarz waren von der Arbeit für den Ronig und feine Säuptlinge, und fagte, er habe fich nie ber Arbeit geweigert und werde es nie tun, folange er lehren dürfe; wenn er nichts mehr über die Lehre von Gott fagen fonne, muffe er bas Land verlaffen. Dann bat er bringend um Erlaubnis, doch das niedere Volk (Bakopi) lehren zu dürfen, wenn der Sof nichts mehr dabon miffen wolle. Die Bitte wurde aber verneint. In der Belehrung und Bekehrung der Bakopi faben die Berren Säuptlinge erft recht eine Gefahr für ihren Einfluß und einen Angriff auf ihre Machtstel-

Die alten Götter hielten alfo wieder ihren Einzug in die Hauptstadt Ugandas. Furchtbare Trommellärm, der näher und näher fam, fündete Madan eines frühen Morgens an, daß der Lubare sich auf dem Wege nach dem Sof befinde. Madan dankte Gott, daß der Bug mit dem gellenden Geschrei vieler Sunderte von Beibern nicht an feiner Stätte vorbeitam. Ber weiß, was das fanatisierte Bolk angefangen hätte! Roch an demfelben Tage wurde der Lubare vom König empfangen. Bon den Bäuptlingen und den Zauberern murde das Bier in Strömen vertilgt, während Mteja kaum' am Becher genippt haben und merklich ftill gewesen fein foll. Die geringen Zauberer fpielten und tangten, der Lubare sang und prophezeite Krieg mit den Fremdlingen;

das war alles, was er konnte. Madan wußte, daß die alten Götter das Berg des Bolfes nicht mehr lange befriedigen würden Macht den Sieg Areuzes bindern fonne. "Bir wollen uns ruhig verhalten, wenn Gott uns das Leben läßt, bis der Sturm vorüber ift". Das fühne Auftreten Madans hatte doch den Lubaridienft ftarf erschüttert. Der König schämte sich augenscheinlich desfelben, und da feine Rrantheit nicht hinweggezaubert murde, erflärte er das Gange für Schwinbel, mit bem er nichts zu tun haben wolle. Das fühlte auch ben Eifer der Säuptlinge ab und machdas Lehrverbot illusorisch. Madan und feine Brüder unterrichteten vorläufig ungestört mei-

# Beachten Sie ihr Auto

fragen Sie uns an über unseren Erhaltungsplan, durch den Sie ihr Auto länger erhalten und sparsamer gebrauchen können. Wir haben die meist-vollkommenste Reparas tureinrichtung.

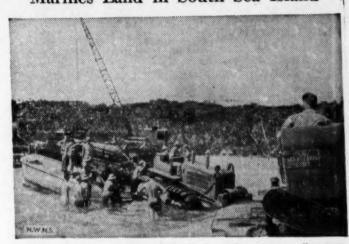
Monatliche Zahlungen für Reparaturarbeiten werden geregelt.

Inman Motors Lib.,

fort St. & Nort 2lve.,

Winnipeg.

# Marines Land in South Sea Island



Shown here are tractors of the U. S. marine corps, as they were driven ashore somewhere in the South Sea islands. This action occurred during a simulated landing by the marines, as they established an outpost for Uncle Sam, and is probably typical of the manner in which U. S. marines landed in the Solomon islands, with supporting assaults by Allied airmen. (Official U. S. marine photo).

Die Richtigkeit des Gögendienftes suchte Madan auch sonst immer handgreiflich au beweifen. Gelegentlich einer Reife über ben Rianfa fab er, daß der Kapitan der fleinen Kanuflotte dem Qubare jeden Morgen ein Bananenopfer ins Waffer warf. Madan faufte von den Ruderern einen großen Tetisch (Schutzguber) und hielt ihnen ernstlich die Ohnmacht ber Gögen und die Macht und Liebe Gottes por. Dann fragte er fie, was in dem Tetisch ware. "Der Lubare", antworteten viele.

"Bird er im Teuer verbren-"O nein, der Lubare brennt

nicht." "Gut, wir werden ja feben!" Am Strande angekommen, machte er ein Feuer und warf den Bauber hinein. In wenigen Augenbliden war er in Afche verwanbelt. Entfest lief die Balfte ber Umitehenden davon; die anderen starrten ihn an und erwarteten, daß augenblidlich ein Strafgericht über den weißen Mann hereinbrechen mürde.

"Run ift der Teufel tot", triumphierte Madan, "und ihr feht alle, daß feine rettende Araft in den Fetischen ift und daß Gott allein uns helfen fann".

Durch foldes Berfahren murde mohl der Glaube an die Gögen erschüttert, aber nicht ausgerot-

(Fortsetzung folgt.)

#### The Matheson Clinic 301-2-3-4 CANADA BUILDING

Medizinisch und Chirurgisch Sastatoon, Sast. Office Phones: 3903–3939 Resident Phones:

> Dr. Matheson 91 258 Dr. Kusey 5068

# 3. H. Janzens

# Leitfäden für Biblifche

Beschichte,

burch die Expedition biefes Blattes ober bireft bon: 3. S. Jangen, 164 Erb Street, Baterloo, Ontario, Canaba, gu begieben,

foftenportofrei: 1. Buch f. d. Unterfinse d. S.S. 50e 2. Buch f. d. Mittelstuse d. S.S. 65c 8. Buch f. d. Oberstuse d. S.S. 70e

# Herabgesette Preise

Rnofpen und Bluten, Band I-Beihnachtswünfche, Gebichte u. Beihnachtswünsche, Gebichte u. Gespräche für Kinder. Knospen u. Blüten Band II — Gedichte u. Gespräche für Ju-

giehen burch: F. C. Thiessen, 339 Mountain Ave.,

Winnipeg, Man., Canada.

#### BAPTIST MISSION Minitonas, Manitoba.

Unfer Erholungsheim bietet feine Silfe dronisch Kranten, Siechen und Ruhebebürftigen Siechen und Ruhebedürftigen beiderlei Geschlechts an. Altern-be können ihr System aufsti-schen und Jahre des Wohlbe-findens weiter leben. Vir ha-ben im Deim Licht Therapie und andere Hispaparate so-wie homäspathische Hausmittel gur freien Benupung.

Auf Anfrage senden wir un-fern Prospekt frei. Dirs. J. Luebed, Superintenbent.

#### Der Mennonitische Katechismus

mit den Glaubensartikeln zu 40e ohne den Glaubensartikeln zu 30c Bei Abnahme von 12 Erems plaren und mehr 10 Prozent

Bei Abnahme von 50 Ezems plaren und mehr 15 Prozent Rabatt.

Die Zahlung sende man mit der Bestellung an:

CHRISTIAN PRESS, Ltd. 672 Arlington St., Winnipeg

# "Die gange Bibel gradierte Celtionen"

THE CHRISTIAN PRESS, Ltd. 672 Arlington St., Winnipeg

The Red River Valley Minnesota - North Dakota More than 10,000 acres of rich, productive land available for settlement now. Very productive level land at bargain prices. Mixed farming.

Write to

E. B. DUNCAN General Agr'l. Dev'l. Agent Great Northern Railway St. Paul. Minnesota

#### A WEEKLY REVIEW

Munitions Minister Hon. C. D. Howe announces establishment of a new gasoline rationing category for all persons using a car for personal transportation and not for business, reducing the motor fuel available to them, effective October 1.

Agricultural Minister Hon. J. G. Gardiner, announces major agricultural program of making use of the vast stores of grain now available and increased output of animal products for Canada and her allies

Canadian destroyer Assiniboine sinks German submarine in Western Atlantic, killing its commander and capturing the crew, Naval Minister Angus Macdonald announces.

Canada's third Victory Loan will be opened October 19 with objective of \$750,000,000, ance Minister Hon. J. L. Ilsley, announces.

Destroyer Ottawa torpedoed. Order to prevent hoarding of steel by manufacturers or its use for non-essential purposes issued

by Steel Controller F. B. Kilbourn of the Munitions and Supply Department.

#### WATCH LIVE STOCK FOR SIGNS OF DISEASE

Close co-operation of live stock owners and veterinarians will help to keep live stock losses at a minimum, say officials of the Health of Animals Division, Dominion Department of Agriculture. If live stock owners report promptly to their own veterinarian, suspicious conditions or behaviour among their animals, it would be helpful in maintaining the general health of farm live stock.

If the first cases of communicable live stock diseases are promptly reported, it will enable control measures to be applied that may be a factor in preventing an epidemic. The first victims of a communicable disease may not show the usual symptoms. It is only when a disease has become epidemic that it shows its best known characteristics. As soon as something appears to be wrong with the animals, consult a veterinarian-it will pay the owner to do so. Never before was it more important to maintain the health of live stock and prevent losses as it is now. Animal products are wanted for the fighting forces and by the people at home in Canada in constantly increasing quantities. Do not ship to market animals suspected or known to be suffering from some disease.

Farmers will be helping the war effort by reporting to a veterinarian any suspicious conditions among their farm animals.

Onions may be grown successively on the same field for many years, if disease does not intervene. It is best to apply the manure in the fall and plough it in.

Long before the Christian era, the merits of the carrot as a medicinal plant were recognized, and it is thought that the carrot was one of the first crops to be cultivated when the ancients gave up a nomadic life for agriculture. What is said to be the original plant is still to be found growing wild in most districts of Europe and western parts of Asia.

Although heat is a factor in the germination of most weed seeds. there are weed seeds, such as some of the grasses and mustards, which germinate in cold soil in the fall and early spring. Late fall or early spring cultivation is not effective in destroying weed seeds that depend on farm soil for germination.

The best hardwood fuels are beech, yellow birch, rock elm. hickory, hard maple, and oak. It has been shown that about one and one-quarter cords of such wood have the same heating value as one ton (2,00 lb.) of coal.

Carcass graded hogs in the first 8 months of 1942 numbered 3.-939,997 an increase of 287,410 on the corresponding eight months of

Combining 1,010,875,797 lb. of cane sugar and 201,677,886 lb. of beet sugar, the sugar production in Canada in 1941 (1,212,551,683 pounds) showed an increase of 55,744,495 pounds on that of 1940. In 1941, cane sugar increased by more than 671/2 million pounds, while beet sugar production decreased by nearly 12 million pounds.

Dairies that have reached a high standard of production in tropical countries have done so by reliance to a considerable extent on expensive imported concentrates to supply the deficiency of protein in local feeds which have a high percentage of fibrous and indigestible

On its way to North America, the rutabaga or swede turnip is said to have been introduced into Scotland about 1781-82, in England in 1790, and is mentioned as being grown in North American gardens in 1806.

About 50 years ago it was found that in order to make use of the nitrogen in the air, legumes require the co-ordination of bacteria, and that without the proper bacteria

TEARDROP

Alle Antomobil-Arbeiten prompt und gewiffenhaft ausgeführt,

they are forced like non-legumes. to depend upon the nitrogen in the

#### "Menes Testament"

nit Stidmort-Ronforbang Ronfordante Biebergabe

Gott hat ein Muster gesunder Borte ermählt, um Sich in der Deiligen Schrift zu offenbaren (2. Tim. 1, 18). Daher wird in dieser Bieders gabe, wo irgend möglich, jeder grie-hische Ausdruck mit nur einem den sichen wiedergegeben, der dann für fein anderes Bort mehr berwendet wird.

wird. Die Konfordang, obwohl in Deutsch, wiet me eine und basielbe Wort in

Die Konkordanz, obwohl in Deutsch, zeigt, wo ein und dasselbe Wort in Urtext erscheint. Durch Stickwörtes wird rasches Auffinden von Schriftstellen ermöglicht. Dieses Keue Testament mit Sickwort-Konkordanz in schönem Kunfleder-Sindand haben wir auf Lager. Der Preis (auf Bibeldruchapier) ift \$4.25. Der Kreis (auf Habenspapier) ift \$4.25. man an:

THE CHRISTIAN PRESS LTD., 672 Arlington St., Winnipeg

#### Machrichten der Tages. preffe.

Montag, ben 28. Ceptember: Die Ruffen werfen weitere Referbe in den Rampf, denn die wollen Stalingrad auf jeden Fall halten.

Brigadier Rilen, Kommandierender der Armeen in Manitoba erhält den Posten als Nationaler Direftor der militärifchen Mannesfraft mit ber Erhöhung jum Major General.

Die Lage der Fleischversorgung in Canada fieht dunkel, und wenn die Lage fich nicht bedeutend beffert, dann wird wohl auch Fleisch das Kartenspftem in Kraft treten mit fleischlofen Tagen, wie es in ben U. G. A. eingeführt werben foll.

Durch ein Order in Council find in Canada außer den Sonntagen nur noch 6 Feiertage im Jahre als arbeitsfreie Tage proflamiert worden, nämlich Reujahr, Stille Freitag, ber erfte Montag im Juli, ber Arbeitstag, Dantfagungstag und Beihnachten, ben 25. Dezember.

Heber die Schweig kommt die Nachricht, daß eine baldige neue Offensibe Deutschlands gegen England gur Gee und in ber Luft su erwarten fei.

Ueber die zweite Front mird berichtet, daß es nicht nötig fei, darauf bon unberufener Geite gu

Ift Dein Abonnement für bas laufenbe Jahr bezahlt?

THE CHRISTIAN PRESS, LTD.,

Bestellzettel

672 Arlington St., Winnipeg, Man., Canada.

Durften wir Dich bitten, es gu ermöglichen? - weiteren Arbeit. Im voraus von herzen Dant!

drängen, die militärische Leitung der Alliierten arbeite und werde gur rechten Beit den Rampf ein-

Manitobas Anteil an der neuen Ariegsanleihe wird mit 53 Mill. Dollar bezeichnet.

Dienstag, ben 29. September: Die Gafolinration für die Prairie Provingen ift ab 1. Oftober beschnitten von 5 Gal. auf 4 für jeden Coupon. Die Befiger ber A Kategorie, die die Caren zum perfönlichen Gebrauch benuten ist etwa auf die Sälfte beschnitten.

Die Frage der zweiten Front wird durch Bendell Billfies Mufforderung weit und breit erneuert besprochen und dazu Stellung genommen. Billfie fagte, Rugland verlangt einen täglichen Angriff auf Deutschland von 1000 Bomber. Und er faat aud, menn die zweite Front nicht in diefem Sabre eröffnet werden, im nächsten Jahre konnte es zu fpat fein.

Biscount Bennet fprach in Binnipea und bries in besonderer Beife die Arbeit des Roten Rreuzes, in der er ja eine hervorragende Rolle fpielt.

Die Ruffen find nord bon Stalingrad gur Offenfibe übergegangen, boch wirft Deutschland burch feine großen Transportpläne dauernd neue Referben in den Rampf um biefe Schlüffelitadt an der Bolga. Der Kampf um die einzelnen Säuferblods und Stra-

Bir brauchen es gur

Ben foll ein nie in der Beltgefchichte erfahrener Rampf an Bitterfeit und Graufamfeit fein.

Mittwod, ben 30. Ceptember: Canadifche Geefrafte verfentten feindliche U-Boote.

Canada ruft jest die 19 Nahre alte Jünglinge zu ben Baffen, ba die ganze Mannesfraft aufgebraucht ift und der Bedarf nicht gededt ift. Die früher wegen medizinischer Sinsicht ausgeschaltet murben, merden jest zu Bachtdienft einberufen, um die Gefunden gur Rampfesitellung gu gebrauchen. Auch die Ausländer der mit Canada berbundeten Länder follen zu den Baffen einberufen werden, alle die Jahrgange, die in Canada einberufen find.

Canada hat eine neue kurzwel-Ien Radiostation für 800,000 Dollar eingerichtet, die alle feindliche Radioempfänge ausschalten foll, fo daß deutsche und italienische Radiostationen nicht mehr gehört merben fonnen. Die jährlichen Unterhaltungsunkoften der Station werden sich auf eine halbe Mill. Dollar stellen.

Sitler fprach in Berlin und fagte, Stalingrad werde genommen werden, für die Angriffe auf Deutschland werde Deutschland vergelten. Er fagte auch, Deutsch-land habe 65 bis 70 Prozent der Eifenerze Ruglands genommen, habe auch Ruglands Delguellen erobert.

Willfie ift auf einem 4 Motor Bomber nach China abgeflogen, um als Prafident Roofevelts befonderer Bevollmächtigter auch mit Chinas Führer zu verhandeln.

Donnerstag, ben 1. Oftober: Stalin bat das Order gegeben, Stalingrad unter feinen Umitan.

auch auf Canada ihren Ginflug

## Mr. Peter Dyck,

## Präsident der Winkler Milling Co., ist gestorben.

Laut Landesgeset mussen folgebessen Beränderungen getroffen werden. Um dieses aussühren zu können, möchte jeder, der noch ein Guthaben in Mehl in unserer Mühle hat, dieses dis zum 1. Kobember, 1942, herausnehmen. Ebenfalls mussen wir auch jetzt mit den Rechnungen aufräumen; bitten daher alle Rechnungen dis zum 1. Rovember, 1942,

bestimmt borteilhafter für jeden, der noch eine Rechnung bei uns hat, diese so schnell wie möglich zu regeln, ehe die Verwaltung der Müh-le gewechselt wird. Auch werden wir und unsere Händler in diesen Ta-gen für erniedrigten Preis Mehl verkaufen, um Euch nochmals zu bedienen. Die Farmer dürfen bis 40 Bushel Beizen für eigenen Ge-brauch einmahlen. Benutt diese Gelegenheit u. bringt Euer Permit mit. Freundlich grußend,

# WINKLER MILLING CO., Ltd.

J. A. Kroeker, Vice-President H. H. Penner, Secr.-Treasurer.

ausüben, wenn Canada in der Sade längft feine Magnahmen gefroffen hatte.

Freitag, ben 2. Oftober: Bendel Billfie ift in Chinas Sauptftadt eingetroffen.

Um Stalingrad wird ohne Unterbrechung weiter gefampft. Die Ruffen follen, wie Mostau berichtet, auch in der Stadt felbft gur Offensive übergegangen fein.

Die britischen Flieger haben die fdweren Angriffe auf Deutschland wieder aufgenommen. Daß der Angriff ein großer war, wird darin gesehen, daß 17 Flugzeuge verloren wurden.

Bie Bafbington melbet, find soweit schon 500 Schiffe von feindlichen U-Booten in amerikanischen Gewässern versenkt wor-

Sabans UBoote follen jest in allen Meeren, auch dem AtlantiDeutsches Lefebuch. Für Fortge-ichrittene. Diefes Buch follte ne-ben ber Biblifchen Geschichte für ben beutschen Unterricht gebraucht werben, im Beim fowie auch in ber Schule In ichonem bauer-haften Einband. Breis 30c. Bu beziehen buch: THE CHRISTIAN PRESS, Ltd.

#### Bu verkaufen.

672 Arlington St., Winnipeg

Wünsche mein in Nord Kildonan, auf der mennonitischen Ansiedlung befindliches Land zu verkaufen! Das Land liegt an der Sbison Str., an der das Bethaus der Mennoniten Brüdergemeinde steht. Es liegt ungefähr 200 Juh vom Hochweg. Das Lot ist 75 Juh breit und etwas über

200 Fuß lang. Breis \$170.00.

Raufliebhaber möchten fich bitte an Adreffe wenden: Beter Joh. Kornelfen, Juno St., Binnipeg, Man

Ich schiede hiermit für: Die Mennonitische Rundschau (\$1,25)	den aufzugeben. Die ganze Stadt fog schon nur eine Stadt der Ru-	lienischen gemeinsam operieren.
Den Chriftlichen Jugendfreund (\$0.50) \$(1 und 2 zusammen bestellt: \$1.50). Beigelegt find: \$	inen sein, doch wird weiter ohne Unterbrechung gefäntpft. Bon den 19 Jahre alten Jüng-	"Dunkle Tage" D. Rlaffen:
oft Office	lingen zur Einberufung hat Ma- nitoba 6000. In Neu Guinea wurden die Japaner weiter zurückgedrängt.	Die Bibel — Gottes Bort". (Eine Sammlung von Gedichten und Liebe über Gottes Bort. Für chriftliche Jugendvereine gesammelt und zusammengestellt.) "Siebe, der herr kommt!" Dasselbe
Bei Abreffenwechfel gebe man auch bie alte Abreffe an.	In Aegypten find die Alliier- ten zur Offensive übergegangen. Schlechtes Wetter hat die Bom- benangriffe auf Deutschland Tage-	"Meine Flucht aus dem Roten Barabiele." As hann Biens: Eine hilfe in den großen Röten." (Meinem Bolle hüben und drüben, bin und ber beritreut loogut, aus Liebe.)
ver Sicherheit halber sende man Bargelb in registriertem Brief oder lan lege Bank Draft," "Wonet Orber," "Expreh Monet Orber" der "Bostal Note" ein. (Kon den U.S.A. auch persönliche Scheds.)	lang aufgehalten. Die gegeninflations Waknahme in den Ber. Staaten geht durch	"Blumen und Alüren", Gedichte Rovokampust: Kanadifche Mennoniten. Aubilaumsjahr 1924." 2. Auflage (Lebereinba
Bitte Brobenummer frei zuguschiden. Abreffe ift wie folgt:	dem Oberhaus und wird auch vom Kongreß angenommen werden. Die dartigen Waknahmen merden.	reich illustriert) Bu begieben burch: THE CHRISTIAN PRESS, LIMITED